

GLORIA



Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde
Association suisse des Amis de la Crèche
Associazione svizzera degli Amici del Presepio
Associaziun svizra dals Amis dal Parsepen

Umschlagvorderseite

«Kinder am Weihnachtsbaum» ist ein bekanntes Werk des deutschen Malers und Illustrators Leopold Graf von Kalckreuth (1855–1928). Kalckreuths Stil, der stark von den Impressionisten beeinflusst ist, zeichnet sich durch eine Mischung aus Licht und Schatten aus, welche die emotionale Tiefe seiner Motive unterstreicht. Besonders eindrücklich ist, wie er auf diesem Bild die kindliche Freude und Ergriffenheit beim Anblick von Krippe und Weihnachtsbaum darstellt.

Leopold Graf von Kalckreuth,
Kinder am Weihnachtsbaum, 1. Viertel 20. Jh.
Öl auf Leinwand, 41,5 x 49 cm
© Nationalmuseum Warschau, Polen.
Inv. 186305 MNW

Umschlagrückseite

In seinem Editorial schildert Daniel Kühnis, unser Präsident, die Freude, die Kinder bei einem Krippenbaukurs empfinden. Das Foto aus einem der diesjährigen Kurse bestätigt diese Aussage ohne weitere Worte.

© Robert Hangartner, Altstätten

Première de couverture

«Enfants autour de l'arbre de Noël» est une œuvre emblématique de l'artiste allemand Leopold Graf von Kalckreuth (1855-1928). Sa technique, fortement influencée par l'impressionnisme, se caractérise par un mélange d'ombres et de lumières qui souligne la profondeur émotionnelle de ses sujets. Il est particulièrement fascinant de voir comment il parvient à rendre palpables la joie et l'émotion des enfants face à la crèche et au sapin de Noël.

Leopold Graf von Kalckreuth, Enfants autour de l'arbre de Noël, premier quart du XX^e s.
Huile sur toile, 41,5 x 49 cm.
© Musée national de Varsovie, Pologne.
Inv. 186305 MNW

Quatrième de couverture

Dans son éditorial, Daniel Kühnis, notre président, décrit la joie que les enfants éprouvent lors d'un cours de construction de crèches. La photo, prise lors d'un des cours de cette année, se passe de commentaires pour confirmer cette affirmation.

© Robert Hangartner, Altstätten

Impressum

© 2025 Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Herausgeber / Editeur

Redaktion / Rédaction

Übersetzungen / Traductions

Grafische Gestaltung / Graphisme

Druck / Impression

Redaktionsschluss / Délai de rédaction

Internet

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Raoul Blanchard

Raoul Blanchard

Grafix, Fribourg-Freiburg

Onlineprinters GmbH

Gloria 2026-1: 15. März 2026

www.krippen.ch

Zeitschrift der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde



42. Jahrgang / Ausgabe 84

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

- Editorial	4
- Generalversammlung Visp 2025 / Assemblée générale Viège 2025	6
- Tagesprogramm / Programme du jour	
- Gedanken / Réflexions	
- Visp und das Wallis / Viège et le Valais	
- Krippenleben / La crèche au quotidien	16
- Diorama Einsiedeln - Ein Schatz, der weiterleben soll / Un trésor qui doit perdurer	
- Diorama : Planung und Umsetzung / Planification et réalisation	
- Vorderthal : Weihnachtskrippe / Crèche de Noël	
- Weihnachtslieder / Chants de Noël	26
- O Tannenbaum / Mon beau sapin	
- Befreundete Vereine / Associations amies	28
- UnFoePrae	30
- Generalversammlung / Assemblée générale	
- Ausschneidebogen / Crèche à découper	
- Buchbesprechung : Krippenschauen	34
- Mitglieder, In Memoriam / Membres, In Memoriam	36
- Miriam Polla-Lorz	
- Josef Hagen	
- Nächste Termine / Prochaines échéances	43
- Ausstellungen / Expositions 2025-26	45
- Fotonachweis / Index des photos	54
- Vorstand / Comité	55

Salutations du président

Chers amies et amis de la crèche

Les expositions auxquelles nous avons assisté lors du dernier Avent ont montré avec quelle joie et quel enthousiasme nous nous consacrons à cette activité. C'est pourquoi, au début de mon exposé, je tiens à exprimer toute ma reconnaissance à tous ceux qui ont été contaminés par le « virus des crèches » pour leur engagement, leur travail infatigable et leurs activités de collectionneurs dans ce domaine.

La crèche, avec toutes ses facettes et ses possibilités de création, est non seulement une œuvre d'art importante, mais aussi un élément indispensable de notre identité culturelle en Suisse. Elle nous relie à nos racines et raconte des histoires de foi, d'espoir et de tradition.

À une époque où les traditions sont de plus en plus influencées par la modernité, il est essentiel de susciter l'intérêt des jeunes pour les crèches. L'art de la crèche permet de développer ses compétences manuelles et sa créativité artistique, tout en approfondissant ses connaissances en matière de religion, d'histoire et de culture. Il est donc essentiel que les

jeunes apprennent à construire des crèches et qu'ils prennent conscience de l'importance de celles-ci dans notre société. C'est la raison pour laquelle je me réjouis de l'organisation de cours pour enfants dans trois localités suisses : Diepoldsau, Montlingen et Turtmann.

Nous devons tous nous engager avec passion et enthousiasme en faveur de l'art de la crèche et transmettre ce précieux héritage aux générations futures. L'Association des amis de la crèche de Suisse y contribue de manière significative, même si notre travail est souvent discret et invisible.

Je vous remercie tous pour votre fidélité, votre engagement, votre dévouement et vos efforts pour faire vivre cet art. Je vous souhaite beaucoup de succès et de joie dans vos activités. J'espère que vous continuerez à susciter l'enthousiasme de nombreux jeunes pour cet art.

Gloria et pax

Daniel Kühnis, président

Grusswort des Präsidenten

Liebe Krippenfreundinnen und Krippenfreunde

Die Ausstellungen, die wir im letzten Advent besucht haben, haben gezeigt, mit welcher Freude und welchem Tatendrang wir Krippenfreunde bei der Sache sind. Deshalb möchte ich zu Beginn meiner Grussworte allen, die vom «Krippenvirus» infiziert sind, meine Anerkennung für ihr Engagement und ihre unermüdliche Arbeit oder Sammeltätigkeit im Bereich des Krippenwesens aussprechen.

Die Krippe in all ihren Facetten und Gestaltungsmöglichkeiten ist nicht nur ein bedeutendes Kunstwerk, sondern auch ein unverzichtbarer Bestandteil unserer kulturellen Identität in der Schweiz. Sie verbindet uns mit unseren Wurzeln und erzählt Geschichten von Glauben, Hoffnung und Tradition.

In einer Zeit, in der Traditionen zunehmend von modernen Einflüssen geprägt sind, ist es besonders wichtig, auch die jüngeren Generationen für das Krippenwesen zu begeistern. Die Krippenkunst bietet die Möglichkeit, handwerkliches Geschick und künstlerische Kreativität zu entfalten sowie eine tiefere Verbindung zu Religion, Geschichte und Kultur zu erleben. Es ist daher von grosser Bedeutung, dass

junge Menschen die Kunstfertigkeit des Krippenbaus erlernen und das Bewusstsein für die Bedeutung der Krippe in unserer Gesellschaft weitertragen. Deshalb freut es mich sehr, dass in drei Orten der Schweiz Kinderkrippenkurse stattfinden: in Diepoldsau, Montlingen und Turtmann.

Es muss uns allen ein Anliegen sein, uns mit Leidenschaft und Begeisterung für das Krippenwesen einzusetzen und dieses wertvolle Erbe in die Zukunft zu tragen. Die Vereinigung der Krippenfreunde der Schweiz leistet dazu einen wichtigen Beitrag, auch wenn unsere Arbeit oft im Unscheinbaren und Verborgenen geschieht.

Ich danke euch allen für eure Treue zu unserer Vereinigung, euren Einsatz, eure Hingabe und eure Bemühungen, die Krippenkunst am Leben zu erhalten. Ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg und Freude bei eurer Tätigkeit. Ich hoffe, dass ihr auch in Zukunft zahlreiche junge Menschen für die Krippenkunst begeistern könnt.

Gloria et pax

Daniel Kühnis, Präsident

Generalversammlung / Assemblée générale 2025

Willkommen

zur Generalversammlung der Schweizerischen
Vereinigung der Krippenfreunde
Samstag, 22. November 2025 in Visp

Bienvenue

à l'Assemblée générale de l'Association Suisse
des Amis de la Crèche
Samedi, 22 novembre 2025 à Viège

Tagesprogramm / Programmes

Ort der Tagung / Lieu de l'assemblée

Bildungshaus St. Jodern
St. Jodernstr. 17
3930 Visp

Ab 10.00 h

Willkommenskaffee / Café d'accueil

Bildungshaus St. Jodern, St. Jodernstrasse 17, 3930 Visp

11.00 h

Begrüssung durch unseren Präsidenten Daniel Kühnis Mots de bienvenue par notre président Daniel Kühnis

11.15 h

Generalversammlung / Assemblée générale

gemäss Traktandenliste / selon l'ordre du jour

12.30 h

Mittagessen / Repas de midi

Bildungshaus St. Jodern, St. Jodernstrasse 17, 3930 Visp

14.30 h

Führung durch die Krippenausstellung in der Kapelle Visite guidée de l'exposition des crèches dans la chapelle

15.30 h

Ende der Tagung / Fin de l'Assemblée

Foto folgende Seite / photo page suivante :

In der Hauptausstellung des Bildungshauses St. Jodern in Visp werden verschiedene biblische Szenen gezeigt. Hier ist das letzte Abendmahl zu sehen.

L'exposition principale du centre de formation Saint-Jodern, à Viège, présente différentes scènes bibliques. On peut notamment y voir la Cène.

Gedanken zur Generalversammlung

Was ist wichtiger: das Ankommen oder das Unterwegssein?

Diese scheinbar einfache Frage führt uns tief in die Grundfragen unseres Lebens – und auch unseres Glaubens. In einer Welt, die oft vom Ziel bestimmt ist, möchten wir mit der diesjährigen Generalversammlung und der begleitenden Ausstellung in Visp innehalten und das Unterwegssein selbst betrachten.

«Pilger der Hoffnung» – so lautet das Thema des aktuellen Heiligen Jahres – und es könnte kaum passender sein für das, was wir mit Krippenkunst ausdrücken, erzählen, feiern.

Schon Jesus war unterwegs

Geboren in einem Stall, auf der Flucht, in der Fremde – seine Geschichte beginnt nicht mit einem bequemen Ankommen, sondern mit dem Gehen, dem Suchen, dem Unterwegs sein. Ist die Krippe das Ziel oder der Anfang? Oder ist sie beides? Ein Ort des Innehaltens und zugleich ein Aufbruchsort?

Die Krippenausstellung in Visp

Am Tag der Generalversammlung wird im Bildungshaus St. Jodern unsere diesjährige Krippenausstellung eröffnet. Sie ist eine Einladung, sich von den vielfältigen Ausdrucksformen des Glaubens berühren zu lassen, von Szenen, die nicht nur erzählen, sondern uns auf leise Weise herausfordern. Wer bin ich auf diesem Weg? Wo stehe ich gerade? Woran halte ich mich fest?

Die Ausstellung widmet sich dem Thema «Pilger der Hoffnung» in all seinen Facetten. Neben einer thematisch gestalteten Hauptausstellung zeigen wir auch Werke regionaler Künstler:innen – kreative

Handschriften, die das gemeinsame Thema auf vielfältige, persönliche Weise interpretieren.

Diese Mischung aus Tiefe, Tradition und künstlerischer Freiheit macht die Ausstellung zu einem besonderen Erlebnis – nicht nur für die Mitglieder der Vereinigung, sondern auch für ein breiteres Publikum. Die Ausstellung bleibt während der gesamten Adventszeit geöffnet.

Ein Tag, der Begegnung, Besinnung und Gemeinschaft schenkt

Auch wenn Visp für viele nicht direkt auf dem üblichen Weg liegt – vielleicht gerade deshalb - lohnt sich der Abstecher. Oft sind es die Umwege, die Weitwege und das scheinbar Unbekannte, die zu bleibenden Begegnungen und Erfahrungen führen.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns nach Visp zu pilgern – auf Ihre Weise, mit Ihren Fragen, mit Ihrer Hoffnung. In diesem Sinne: Gutes Unterwegssein – und ein frohes Ankommen in Visp!

Roger Zen-Ruffinen



Réflexions en vue de l'Assemblée générale

Qu'est-ce qui est le plus important : arriver à destination ou être en chemin ?

Cette question, en apparence simple, nous plonge au cœur des questions fondamentales de notre vie, et de notre foi. Dans un monde souvent déterminé par l'objectif à accomplir, nous souhaitons, à l'occasion de l'Assemblée générale de cette année à Viège et de l'exposition qui l'accompagne, faire une pause et réfléchir à l'idée d'être en route.

« Pèlerins de l'espérance » : tel est le thème de l'Année Sainte 2025, et il n'y a pas de sujet plus approprié pour exprimer, raconter et célébrer ce que nous faisons à travers l'art des crèches.

Jésus lui-même était en chemin

Né dans une étable, en fuite dans un pays étranger, son histoire ne commence pas par une arrivée confortable, mais par un départ, une recherche, un cheminement. La crèche est-elle le but ou le commencement ? Ou est-elle les deux à la fois ? Un lieu de pause et en même temps un lieu de départ ?

L'exposition de crèches à Viège

Le jour de l'Assemblée générale, l'inauguration d'une exposition de crèches aura lieu au Bildungshaus St. Jodern. Elle nous invite à nous laisser toucher par les multiples formes d'expression de la foi, à travers des scènes qui ne se contentent pas de raconter, mais qui nous interpellent. Qui suis-je sur ce chemin ? Où en suis-je actuellement ? À quoi m'accroche-je ?

L'exposition est consacrée au thème « Pèlerins de l'espérance » sous toutes ses facettes. Outre l'exposition principale, nous présentons également des œuvres

d'artistes régionaux qui interprètent le thème commun de manière variée et personnelle.

Ce mélange de profondeur, de tradition et de liberté artistique fait de cette exposition une expérience particulière, tant pour les membres de notre Association que pour le grand public. L'exposition restera ouverte pendant toute la période de l'Avent.

Une journée placée sous le signe de la rencontre, de la réflexion et de la convivialité

Même si Viège ne se trouve pas sur le chemin habituel de beaucoup, c'est peut-être justement pour cette raison que le détour en vaut la peine. Ce sont souvent les détours, les longs trajets et l'inconnu qui mènent à des rencontres et à des expériences inoubliables.

Nous vous invitons cordialement à nous rejoindre pour ce pèlerinage à Viège, à votre manière, avec vos questions et vos espoirs. Dans cet esprit, bon voyage et bonne arrivée à Viège !

Roger Zen-Ruffinen

Visp und das Wallis

Zum zweiten Mal findet die Generalversammlung unserer Vereinigung im Kanton Wallis statt. Nachdem wir 2011 den Kantonshauptort Sitten kennenlernen durften, gastieren wir diesmal in Visp und somit zum ersten Mal im Oberwallis. Der Ort liegt an der Mündung der Vispa in die Rhone, die hier Rotten genannt wird. Er dürfte den «Üsserschwizern», wie wir von den Oberwallisern liebevoll (liebevoll?) genannt werden, wenig bekannt sein. Vielleicht am ehesten noch als wichtiger Standort des multinationalen Unternehmens

Lonza Group AG. Aber Visp hat noch viel mehr zu bieten! Seine Geschichte reicht viele Tausend Jahre zurück, denn die Gegend wurde schon früh besiedelt. Der Name «Vesbia» taucht erstmals im Jahr 1034 nach Christus in einem Dokument auf. Ab 1272 findet sich dann die Schreibweise «Visp» (Viège auf Französisch).

Das Oberwallis mit seinen Bergpässen, insbesondere dem Simplon als Tor zum Süden, weckte andernorts



Auch auf den Wandmalereien im Rittersaal des Schlosses Greyerz ist der Mannenmittwoch dargestellt. Graf Rudolf ergreift die Flucht über die Brücke der Vispa, während im Hintergrund – vor dem Panorama der Mischabelgruppe – die Holzstadel brennen. Daniel Bovy entwarf die Szene, Barthélemy Menn malte sie im Jahr 1857.

Le Mannenmittwoch est par ailleurs représenté sur les peintures murales de la salle des Chevaliers du château de Gruyères. On y voit le comte Rodolphe s'enfuir en traversant le pont de la Vispa, tandis qu'à l'arrière-plan, devant le panorama du massif des Mischabels, les étables en bois brûlent. Daniel Bovy a conçu la scène et Barthélemy Menn l'a peinte en 1857.

Begehrlichkeiten. Die Grafen von Savoyen betrieben eine aggressive Expansionspolitik und wollten die Rechte der Zenden (selbständige Teilgebiete) im Oberwallis beschneiden. Im Spätherbst des Jahres 1388 zog ein grosses savoyisches Heer unter der Führung von Rudolf IV., Graf von Greyerz, in Richtung Oberwallis. Es war gut ausgerüstet, kampferprobt und den Oberwalliser Bauern zahlenmässig weit überlegen. Am Sonntag, dem 20. Dezember, traf es in Visp ein, wo sich nur eine kleine Schar Oberwalliser aufhielt. Die Savoyer forderten die Übergabe des Ortes. Doch die Einheimischen, die heimlich aufrüsteten und auf den Zuzug weiterer Hilfskräfte aus den Tälern hofften, erwirkten eine Bedenkzeit von drei Tagen. Die Savoyer gewährten ihnen diese Frist, da ihre Krieger von der Kälte gezeichnet waren und sie sich eines leichten Sieges sicher wähnten.

Die Schlacht bei Visp

Die Waffenruhe galt bis zum Sonnenaufgang am Mittwoch, dem 23. Dezember. Und es zeigt sich, dass es bei Vertragsabschlüssen – ob in früheren Zeiten oder heute – wichtig ist, die darin verwendeten Begriffe vorher abzuklären. Während die Savoyer «Sonnenaufgang» als den Zeitpunkt definierten, an dem die Sonne am Himmel zu sehen ist, begannen die Oberwalliser bereits vor dem Morgengrauen wieder mit kriegerischen Handlungen und überrumpelten das feindliche Heer im Schläfe. Viele verbrannten in ihren Nachtlagern oder wurden wehrlos erschlagen, und nur mit Mühe gelang Rudolf von Greyerz und einigen Getreuen die Flucht über die Brücke der Vispa.



Südansicht von Visp / Vue sud sur Viège

Die sieben Zenden

Die Bauern aus dem Oberwallis hatten durch List gegen einen übermächtigen Gegner gesiegt! Am 24. November 1392 wurde in Sitten Frieden geschlossen. Fortan war das Wallis territorial gespalten und im oberen Teil hatten die sieben Zenden (Goms, Brig, Visp, Raron, Leuk, Siders, Sitten) das Sagen. Diese eroberten im Jahr 1477, in der Folge der Burgunderkriege, das Unterwallis und übernahmen die Herrschaft über das ganze Territorium. Die Macht des Fürstbischofs von Sitten wurde zunehmend eingeschränkt. Ab 1634 trug das Wallis den Namen «Republik der sieben Zenden». Erst der Einmarsch französischer Truppen im Jahr 1799 beendete diesen Zustand und befreite das Unterwallis von seinem Untertanenstatus. Es folgten Jahre des Umbruchs und territorialer Veränderungen, bis das Wallis schliesslich am 12. September 1815 in die Eidgenossenschaft aufgenommen wurde.

Der Mannenmittwoch

Doch nun zurück zu Visp, unserem Tagungsort. Der Sieg über die Savoyer im Jahr 1388 ging als «Mannenmittwoch» in die Geschichte ein und wird noch heute am Mittwoch vor Weihnachten feierlich begangen. Nach der Messfeier versammeln sich die Leute in der Visper Altstadt um den «Blauen Stein», der auch «Häler Stein» (häl = glatt) genannt wird. Dabei handelt es um einen Findling aus Serpentin-Schiefer, der vor 15'000 Jahren – während der Eiszeit – von Gletschern nach Visp getragen worden ist. Er trägt Einkerbungen aus prähistorischer Zeit. Im Mittelalter und der frühen Neuzeit diente er als Gerichtsbank. Mit der Zeit wurde er zum Gedenkstein für den Sieg am Mannenmittwoch, obwohl er – entgegen den Erzählungen in den Sagen – in der damaligen Schlacht keine Rolle spielte. Anlässlich der

550-Jahrfeier der Schlacht im Jahr 1938 wurde gar das Datum «1388» in den Stein eingemeisselt.

Was gibt in Visp sonst noch zu entdecken?

Der Ort litt 1518 stark unter einem Grossfeuer rund um den Burghügel und vor allem unter dem Erdbeben von 1855, durch das viele Gebäude zerstört wurden. Trotzdem bezaubert die Altstadt von Visp mit ihren engen, verwinkelten Gassen und ihrer gemütlichen Atmosphäre. Über dem Stadtzentrum thront die Dreikönigskirche, die auch unter dem Namen Burgerkirche bekannt ist. Sie hat ihre Wurzeln im 11. Jahrhundert und verfügt über einen barocken Hochaltar zu Ehren der Heiligen Drei Könige. Die Kirche ist ein beliebter Veranstaltungsort für Orgelkonzerte. Gleich daneben steht das stattliche Burgerener-Haus, das zwischen 1697 und 1699 für den Landeshauptmann Johann Jodok Burgener im Stil der Gotik und Renaissance errichtet wurde. Auffällig sind die drei Stockwerke mit Tuffstein-Säulengloggien und dem überhöhten Treppenturm in der Mitte.

Das Kultur- und Kongresszentrum «La Poste» wurde von 1989 bis 1991 im Herzen von Visp erstellt. Mit seinem Theater, Restaurant und einem vielseitigen Rahmenprogramm bietet es das ganze Jahr über Tanz, Musik, Kabarett, Gastspiele und kulinarische Erlebnisse auf hohem Niveau. Ein Besuch von Visp lohnt sich also durchaus!

Raoul Blanchard

Viège et le Valais

Après avoir découvert Sion, la capitale cantonale, en 2011, nous nous rendons cette fois-ci à Viège, et donc pour la première fois dans le Haut-Valais. La ville est située à l'embouchure de la Vispa dans le Rhône, appelé Rotten ici. Elle est probablement peu connue des « Üsserschwiizer », comme nous sommes affectueusement appelés par les habitants du Haut-Valais. Elle est sans doute connue pour être le siège de la multinationale Lonza Group SA. Mais Viège a bien plus à offrir ! Son histoire remonte à plusieurs milliers d'années, car la région a été colonisée très tôt. Le nom « Vesbia » apparaît pour la première fois dans un document en 1034 après J.-C. À partir

de 1272, on trouve l'orthographe « Visp » (Viège en français).

Le Haut-Valais, avec ses cols de montagne, notamment le Simplon, qui mènent au sud, a suscité la convoitise d'autres régions. Les comtes de Savoie menaient une politique d'expansion agressive et cherchaient à restreindre les droits des dizains (subdivisions autonomes) du Haut-Valais. À la fin de l'automne 1388, une grande armée savoyarde dirigée par Rodolphe IV, comte de Gruyère, se mit en marche vers le Haut-Valais. Elle était bien équipée, aguerrie et largement supérieure en nombre aux



Der bekannte «Blaue Stein» in der Visper Altstadt / La fameuse « pierre bleue » dans la vieille ville de Viège

paysans du Haut-Valais. Le dimanche 20 décembre, elle arriva à Viège, où ne se trouvait qu'un petit groupe de Haut-Valaisans. Les Savoyards exigèrent la reddition de la ville. Mais les habitants, qui s'étaient secrètement armés et espéraient l'arrivée de renforts venus des vallées, obtinrent un délai de réflexion de trois jours. Les Savoyards leur accordèrent ce délai, car leurs soldats étaient fatigués par le froid et ils étaient convaincus de remporter une victoire facile.

La bataille de Viège

Le cessez-le-feu était valable jusqu'au lever du soleil, le mercredi 23 décembre. Il s'avère qu'il est important

de clarifier au préalable les termes utilisés lors de la conclusion de contrats, que ce soit autrefois ou aujourd'hui. Alors que les Savoyards définissaient le « lever du soleil » comme le moment où le soleil est visible dans le ciel, les Haut-Valaisans reprirent les hostilités avant l'aube et attaquèrent l'armée ennemie pendant son sommeil. Beaucoup périrent dans leurs campements ou furent tués sans défense, et seul Rodolphe de Gruyère et quelques fidèles parvinrent à s'enfuir en traversant le pont de la Vispa.



Innenansicht der Dreikönigskirche / Vue intérieure de l'église des Trois-Rois



Winterliche Stimmung in der romantischen Visper Altstadt/
Ambiance hivernale dans la vieille ville pittoresque de Viège

Les sept dizaines

Grâce à la ruse, les paysans du Haut-Valais avaient vaincu un adversaire supérieur en nombre ! La paix fut conclue à Sion le 24 novembre 1392. Dès lors, le Valais fut divisé en deux parties : dans la partie supérieure, ce furent les sept dizaines (Goms, Brigue, Viège, Rarogne, Loèche, Sierre et Sion) qui eurent le dernier mot. En 1477, à la suite des guerres de Bourgogne, elles conquièrent le Bas-Valais et prirent le contrôle de l'ensemble du territoire. Le pouvoir du prince-évêque de Sion fut de plus en plus restreint.

À partir de 1634, le Valais fut appelé « République des sept dizaines ». Ce n'est qu'avec l'invasion des troupes françaises en 1799 que cette situation prit fin et que le Bas-Valais fut libéré de sa vassalité. S'ensuivirent alors des années de bouleversements et de changements territoriaux, jusqu'à ce que le Valais soit finalement admis dans la Confédération, le 12 septembre 1815.

Le Mannenmittwoch

Mais revenons à Viège, le lieu de notre assemblée. La victoire sur les Savoyards, en 1388, est entrée dans l'histoire sous le nom de « Mannenmittwoch » (le « mercredi des hommes ») et est encore célébrée aujourd'hui, le mercredi précédant Noël. Après la messe, les gens se rassemblent dans la vieille ville de Viège autour de la « pierre bleue », également appelée « Häler Stein » (hâl signifie « lisse »). Il s'agit d'un bloc erratique de schiste serpentine qui a été transporté à Viège par les glaciers il y a 15 000 ans, pendant la période glaciaire. On y voit des entailles datant de la préhistoire. Au Moyen Âge et au début de l'époque moderne, il servait de banc de justice. Avec le temps, il est devenu une pierre commémorative de la victoire du « Mannenmittwoch », bien qu'il n'ait joué aucun rôle dans la bataille de l'époque, contrairement à ce que racontent les légendes. À l'occasion du 550^e anniversaire de la bataille, en 1938, la date « 1388 » a même été gravée dans la pierre.

Que peut-on découvrir d'autre à Viège ?

En 1518, la localité a beaucoup souffert d'un grand incendie qui a ravagé les environs de la butte du château, puis du tremblement de terre de 1855 qui a détruit de nombreux bâtiments. Malgré tout, la vieille ville séduit avec ses ruelles étroites et

sinueuses, ainsi que son atmosphère chaleureuse. L'église des Trois-Rois, également appelée Burgerkirche (l'église des Bourgeois), domine le centre-ville. Fondée au XI^e siècle, elle abrite un maître-autel baroque en l'honneur des Rois mages. Ce lieu est très prisé pour les concerts d'orgue. À proximité se dresse l'imposante maison Burgener, construite entre 1697 et 1699 dans les styles gothique et Renaissance pour le gouverneur Johann Jodok Burgener. Les trois étages, avec leurs loggias à colonnes de tuf et leur tour d'escalier surélevée au centre, sont particulièrement remarquables.

Le centre culturel et de congrès «La Poste» a été construit entre 1989 et 1991, au cœur de la ville. Avec son théâtre, son restaurant et sa programmation variée, il propose tout au long de l'année des spectacles de danse, de musique et de cabaret, ainsi que des expériences culinaires de haut niveau. Une visite de Viège vaut donc vraiment le détour !

Raoul Blanchard



Das imposante Burgener-Haus / L'imposante maison Burgener

Diorama Bethlehem Einsiedeln - Ein Schatz, der weiterleben soll

Wer das Diorama Bethlehem in Einsiedeln betritt, spürt sofort: Hier steckt Herzblut drin. Eine grossformatige Weihnachtskrippe, eingebettet in eine detailreiche Landschaft, umrahmt von illusionistischer Malerei – ein Kunstwerk, das seit Jahrzehnten Generationen berührt.

Zurückzuführen ist die Entstehung des Dioramas auf den Pilgertourismus und die Nähe zum Panorama «Kreuzigung Christi». Beide Szenografien erwecken durch plastische Darstellung und illusionistische Malerei beim Betrachter den Eindruck, ein reales Geschehen zu erleben.

Eine Idee, die Geschichte schrieb

1954 öffnete das Diorama seine Türen. Entworfen, geschnitten und gemalt von Meistern ihres Fachs, entstand nicht nur ein kulturelles Highlight, sondern auch ein Ort der Begegnung. Der junge Architekt Felix Schmid schuf dafür das erste Gebäude im Stil der Nachkriegsmoderne in Einsiedeln – speziell für diese Krippe. Angefertigt wurde die Krippe in den Jahren 1930 bis 1937 vom Südtiroler Holzschnitzer Ferdinand Pötmesser (1895-1977). Die Szenerie entsprach jedoch nicht den Vorstellungen der Initianten. Wilhelm Döderlein (1903-1964), künstlerischer Gesamtleiter, Konservator der Krippensammlung des Bayerischen



Nationalmuseums in München, vermittelte die Künstler Bartholomäus Wappmannsberger (1894-1984), Kunstmaler aus Priem am Chiemsee, und den Plastiker Reinhold Zellner (1903-1990) aus Altötting für die Neugestaltung der Szenerie und der Fassadenbemalung. Die religiösen Darstellungen vermochten bis in die 1980er-Jahre ein grosses Publikum anzulocken.

Vom Publikumsmagneten zum Sorgenkind

In den 1960er-Jahren drängten jährlich über 50'000 Besucher in die Ausstellung. Heute sind es noch rund 6'000. Die Einnahmen aus Ticketverkauf und Shop reichen längst nicht mehr, um die Betriebskosten zu

decken. Statt eine stabile Finanzlage anzustreben, hat das Diorama immer auf seinen Auftrag gesetzt: Kultur bewahren, Wissen teilen, Menschen berühren. Doch nun steht fest: So kann es nicht weitergehen.

Mut zur Veränderung

Das Diorama Bethlehem Einsiedeln befindet sich am Scheideweg. Die historische Bedeutung und der kulturelle Wert der Institution sind unbestritten, die sinkenden Besucherzahlen und die finanzielle Situation erfordern ein Umdenken und eine Neuausrichtung. Die Stiftung hat einen Plan. Keine tägliche Öffnung, dafür gezielte Veranstaltungen. Weg vom reinen Ticketverkauf, hin zu einem vielfältig-passenden Angebot mit Workshops, Vorträgen, Schnitzereikursen und individuellen Angeboten. Durch Spenden, Sponsoring, Mitgliedschaften und neuen Kooperationen soll ein stabiles Fundament geschaffen werden. Der Fokus liegt klar auf dem, was das Diorama einzigartig macht: seine Krippe. Veranstaltungen mit neuen Blickwinkeln sollen frischen Wind bringen – und zeigen, dass Tradition und Innovation sich nicht ausschliessen. Das Diorama ist ein Stück gelebte Geschichte. Es ist nicht nur eine Krippe – es ist ein Ort, der Staunen auslöst, Gespräche anregt und Gemeinschaft schafft. Mit der richtigen Unterstützung kann dieser Schatz weiterleben und auch in Zukunft Menschen aus aller Welt in seinen Bann ziehen.

Besuchen Sie das Diorama doch über Weihnachten, wir freuen uns auf Sie!

Mona Bichler
Stiftung Diorama Bethlehem



Anbetung der Hirten im Diorama in Einsiedeln /
Adoration des bergers dans le diorama à Einsiedeln

Diorama Einsiedeln - Un trésor qui doit perdurer

Le diorama d'Einsiedeln est une véritable ode à la passion qui s'empare du visiteur dès son entrée. Il s'agit d'une crèche de Noël grand format, nichée dans un paysage riche en détails et encadrée par une peinture illusionniste : une œuvre d'art qui touche des visiteurs de toutes âges depuis des décennies. Le diorama a été créé pour répondre à la demande touristique liée au pèlerinage, mais aussi en raison de la proximité du panorama « Crucifixion du Christ ». Grâce à leur représentation plastique et à leur peinture illusionniste, ces deux scénographies donnent l'impression au spectateur de vivre un événement réel.

Une idée qui a marqué l'histoire

Le diorama a ouvert ses portes en 1954. Conçu, sculpté et peint par des artistes de renom, il est devenu un haut lieu culturel et un lieu de rencontre. Pour cela, le jeune architecte Felix Schmid a créé le premier bâtiment de style moderne d'après-guerre à Einsiedeln. Les figurines ont été réalisées entre 1930 et 1937 par le sculpteur sur bois sud-tyrolien Ferdinand Pöttmesser (1895-1977). Pour la réalisation du décor, le conservateur de la collection de crèches du musée national bavarois de Munich, Wilhelm Döderlein (1903-1964), a fait appel à deux artistes : Bartholomäus Wappmannsberger (1894-1984) et Reinhold Zellner (1903-1990). Cette présentation a attiré un large public jusqu'aux années 1980.

D'une attraction populaire à un sujet de préoccupation

Dans les années 1960, ils étaient plus de 50'000 à se presser chaque année pour visiter l'exposition. Aujourd'hui, ils ne sont plus que 6'000 environ. Les recettes issues de la vente des billets et de la boutique ne suffisent plus à couvrir les frais d'exploitation.

Au lieu de viser une situation financière stable, le musée a toujours privilégié sa mission : promouvoir la culture, transmettre les connaissances et émouvoir le public. Mais aujourd'hui, une chose est devenue évidente : cela ne peut plus continuer ainsi.

Avoir le courage du changement

Le diorama d'Einsiedeln se trouve à la croisée des chemins. Si l'importance historique et la valeur culturelle de l'institution sont incontestables, la baisse du nombre de visiteurs et la situation financière exigent toutefois une réflexion et une réorientation. La fondation qui administre le diorama a élaboré une stratégie. Pas d'ouverture quotidienne, mais des événements ciblés. Loin de se limiter à la simple vente de billets, elle propose une offre variée et adaptée, comprenant des ateliers, des conférences, des cours de sculpture sur bois, ainsi que des offres individuelles. Des dons, des parrainages et de nouvelles coopérations permettront de créer une base financière stable. L'accent est clairement mis sur ce qui rend le diorama unique : sa crèche. Des événements innovants doivent apporter un vent de fraîcheur et montrer que tradition et innovation ne sont pas incompatibles. Le diorama est un chapitre d'histoire vivant. Ce n'est pas qu'une crèche : c'est un lieu qui suscite l'émerveillement, stimule les conversations et favorise la création de liens sociaux. Avec le soutien adéquat, ce trésor pourra continuer à vivre et à fasciner les gens du monde entier.

Venez visiter le diorama pendant les fêtes de Noël, nous nous réjouissons de votre venue !

Mona Bichler
Fondation Diorama Bethléem

Planung und Umsetzung eines Dioramas

Als Diorama bezeichnet man Schaukästen, in denen Szenen mit Modellfiguren und Modelllandschaften vor einem oft halbkreisförmigen, bemalten Hintergrund dargestellt werden. Ein Diorama mit Weihnachtskrippenmotiv ist nicht nur ein dekoratives Element in der Adventszeit, sondern auch ein kunstvolles Projekt, das Kreativität, handwerkliches Geschick und ein gutes Verständnis für Perspektive erfordert. Die Idee für das Diorama kann man aus einer Vielzahl von Inspirationsquellen aus dem Internet zusammenstellen. Ziel ist es, eine stimmungsvolle Szene zu gestalten, die sowohl realistisch als auch stimmig wirkt.

Planung

Die Planungsphase begann mit der Auswahl des Motivs. Schnell war klar, dass eine klassische Darstellung der Geburt Christi in einem orientalischem oder norditalienischen Stil mit Dorf, Stall, Figuren und landschaftlichem Hintergrund realisiert werden sollte. Um dem Diorama Tiefe zu verleihen, wurde besonderes Augenmerk auf die perspektivische Gestaltung gelegt.

Ein zentraler Punkt dabei war die Festlegung eines Fluchtpunkts, an dem sich alle perspektivischen Linien treffen. Dieser wurde mittig im hinteren Bereich des Dioramas platziert, leicht über der Augenhöhe der im Vordergrund stehenden Krippenfiguren. Somit wird der Blick des Betrachters natürlich gelenkt. Gebäude, Wege und Mauern wurden so angeordnet, dass sie sich perspektivisch korrekt auf diesen Fluchtpunkt ausrichten. So entstand trotz des begrenzten Raums von ca. 60x40 cm eine überzeugende Tiefenwirkung. Das heisst, wir setzten den Fluchtpunkt 2,5 m von der Vorderkante der Szenerie entfernt. Zunächst wurde der Aufriss bzw.

Seitenriss so gezeichnet, als wäre es eine ganz normale Krippenszene. Anschliessend wurde jeder Punkt anhand einer Schnur auf den Fluchtpunkt gezogen. Erschwerend kam in der Tiefe hinzu, dass wir 75 Prozent verkleinert haben, damit die Perspektive realistisch wirkt. Für diese Arbeit braucht es viel Zeit, dafür ist der Aufbau dann ein wenig einfacher. Da unser Auge auf die Perspektive geschult ist, fallen einem sofort alle Fehler auf. Deshalb ist genaues Arbeiten Pflicht.

Materialwahl

Das Hauptbaumaterial war Styrodur, ein leicht zu bearbeitender Hartschaum, der sich hervorragend zum Schnitzen, Ritzen und Bemalen eignet. Mit einfachen Schneidewerkzeugen werden Mauersteine, Felsen und architektonische Details eingearbeitet. Durch das Einritzen der Oberflächenstruktur sowie anschliessendem Trockenbürsten und Fassen mit Pulver- oder Acrylfarben entsteht eine überzeugende Steinoptik.

Weitere Materialien:

- Holzleisten für Dachkonstruktionen, Fensterrahmen und Tore – alles kann mit der nötigen Übung auch mit Styrodur hergestellt werden.
- Sand, Gips und Schiefersteine für realistische Bodenstrukturen
- Moos, feines Stroh, Föhrennadeln und Naturmaterialien für die Ausgestaltung des Stalls und der Vegetation.
- Figuren aus Kunststoff oder Holz, passend im gewünschten Massstab (Vorne grössere und hinten kleine Figuren verwenden.)
- Lichtquellen (LEDs) für stimmungsvolle Innen- und Aussenbeleuchtung

Umsetzung

Der Aufbau erfolgt schrittweise:

Grundplatte und Transparentpapier: Die Basis wird auf eine stabile Holzplatte gefertigt. Bei der Planung hat sich Transparentpapier bewährt. Die Zeichnungen lassen sich gut übertragen. Um alle Punkte genau zu bestimmen, haben wir eine 2.50m lange Platte genommen und hinten ein Nagel gesetzt, an diesem wird eine lange Schnur befestigt. Mit ihr lassen sich alle Linien und Punkte bestimmen.

Landschaftsmodellierung: Aus Styrodur werden Geländeformen, Stufen und Gebäudegrundstrukturen geschnitten und am Schluss auf die Grundplatte geklebt.

Details und Oberflächengestaltung: Mauern, Pflastersteine und Felsen werden modelliert (das heisst gebürstet, geschnitten oder geschnitzt). Nach dem Trocknen der Farben erfolgt das Begrünen mit Moos, Streumaterial und kleinen Pflanzen (Fachbegriff Botanik).

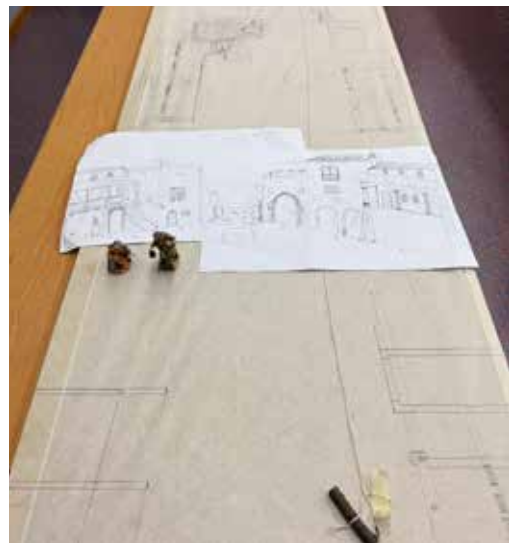
Einrichtung und Figuren: Alle Gebäude, vor allem der Stall, werden eingerichtet, und die Figuren der Heiligen Familie, Tiere und andere Gestalten werden in passenden Szenen angeordnet. Es ist gut, wenn es einzelne Gruppen hat, deren Figuren miteinander interagieren, dies wirkt lebendiger.

Lichtinstallation: Kleine LEDs werden in Gebäuden, hinter Gebäudefenstern und unter Dächern installiert, um eine warme, einladende Atmosphäre zu erzeugen.

Fazit

Das Diorama-Projekt ist ein gelungener Mix aus gestalterischer Planung, handwerklicher Umsetzung und kreativem Ausdruck. Die Wahl eines klaren Fluchtpunkts ermöglicht eine überzeugende Perspektive und Tiefenwirkung, während Styrodur als Hauptmaterial eine flexible und detailreiche Gestaltung erlaubt. Das Ergebnis ist eine lebendige Krippenszene, die Tradition und künstlerisches Handwerk auf ansprechende Weise verbindet.

Daniel Kühnis





Planification et réalisation d'un diorama

Un diorama est une vitrine dans laquelle sont représentées des scènes avec des figurines et des paysages miniatures, devant un fond souvent semi-circulaire et peint. Un diorama sur le thème de la crèche de Noël est bien plus qu'un simple élément décoratif : c'est un véritable projet artistique qui requiert de la créativité, des compétences manuelles et une bonne compréhension de la perspective. L'inspiration peut provenir de nombreuses sources. L'objectif est de créer une scène évocatrice, à la fois réaliste et cohérente.

Planification

La phase de planification a commencé par le choix du motif. Il est rapidement apparu qu'il fallait réaliser une représentation classique de la Nativité dans un style oriental ou nord-italien, avec un village, une étable, des personnages et un arrière-plan paysager. Afin de donner de la profondeur au diorama, une attention particulière a été accordée à la conception de la perspective.

Un point central a été défini : un point de fuite où toutes les lignes de perspective se rejoignent. Il a été placé au centre de l'arrière-plan du diorama, légèrement au-dessus du niveau des yeux des personnages de la crèche en premier plan. Le regard du spectateur est ainsi naturellement guidé. Les bâtiments, les chemins et les murs ont été disposés de manière à s'aligner correctement en perspective sur ce point. Malgré l'espace limité de 60 x 40 cm environ, un effet de profondeur convaincant a ainsi été créé. Cela signifie que le point de fuite a été placé à 2,5 m du bord avant de la scène. Dans un premier temps, nous avons dessiné l'élévation ou la coupe latérale comme s'il s'agissait d'une crèche tout à fait normale. Ensuite, chaque point a été tracé sur le point de fuite à l'aide d'une corde. Pour compliquer les choses,

nous avons réduit la profondeur de 75 % afin que la perspective soit réaliste. Ce travail est très chronophage, mais la construction est ensuite un peu plus facile. Comme notre œil est habitué à la perspective, toutes les erreurs sont immédiatement visibles. Il est donc indispensable de travailler avec précision.

Choix des matériaux

Le principal matériau de construction était le Styrodur, une mousse rigide facile à travailler, qui se prête parfaitement à la sculpture, au gravage et à la peinture. Des outils de coupe simples permettent de réaliser des briques, des rochers et des éléments architecturaux. En gravant la surface, puis en la brossant à sec et en la peignant avec des peintures en poudre ou acryliques, on obtient un rendu pierre très réaliste.

Autres matériaux :

- Des lattes de bois servent à fabriquer les charpentes, les cadres de fenêtres et les portails. Avec un peu d'entraînement, il est également possible de tout fabriquer avec du Styrodur.
- Sable, plâtre et ardoise pour des structures de sol réalistes.
- Mousse, paille fine, aiguilles de pin et autres matériaux naturels pour aménager l'étable et la végétation.
- Figurines en plastique ou en bois à l'échelle souhaitée (utiliser des figurines plus grandes à l'avant et plus petites à l'arrière).
- L'éclairage intérieur et extérieur d'ambiance est assuré par des sources lumineuses (LED).

Réalisation

La construction se fait étape par étape :

La base est d'abord fabriquée sur une plaque de bois stable, puis le papier calque est utilisé pour la

planification. Le papier calque s'est révélé très utile lors de la planification. Les dessins peuvent être facilement transférés. Pour déterminer tous les points avec précision, nous avons utilisé une plaque de 2,50 m de long et planté un clou à l'arrière auquel nous avons attaché une longue ficelle. Cette ficelle permet de déterminer toutes les lignes et tous les points.

Modélisation du paysage : les formes du terrain, les marches et les structures de base des bâtiments sont découpées dans du polystyrène extrudé, puis collées sur la plaque de base.

Les détails et la conception de la surface sont réalisés en modelant les murs, les pavés et les rochers (c'est-à-dire en les brossant, en les découpant ou en les sculptant). Une fois les couleurs sèches, on ajoute de la verdure avec de la mousse, des matériaux de paille et de petites plantes.

Aménagement et personnages : tous les bâtiments, en particulier l'étable, sont aménagés et les personnages

de la Sainte Famille, les animaux et les autres figurines sont disposés dans des scènes appropriées. Il est préférable de constituer des groupes distincts dont les personnages interagissent entre eux, ce qui rend l'ensemble plus vivant.

Installation lumineuse : de petites LED sont installées dans les bâtiments, derrière les fenêtres et sous les toits, afin de créer une atmosphère chaleureuse et accueillante.

Conclusion

Ce projet de diorama est un mélange réussi de conception créative, de réalisation artisanale et d'expression artistique. Le choix d'un point de fuite clair permet d'obtenir une perspective et un effet de profondeur convaincants, tandis que le styrodur, matériau principal, offre une grande flexibilité et permet de réaliser des détails très précis. Le résultat est une crèche vivante qui allie de manière attrayante tradition et artisanat.

Daniel Kühnis



Eines der fertigen Dioramen / L'un des dioramas terminés

Pfarrei Vorderthal : Weihnachtskrippe

Vor zwei Jahren konnte die Pfarrei Vorderthal im Kanton Schwyz mit grosser Freude bekannt geben, dass ab dem Advent wieder die pfarreieigene Weihnachtskrippe gezeigt wird – ein historisches Kleinod, das viele Jahrzehnte im Verborgenen lag. Nur noch wenige, meist ältere Gemeindemitglieder, erinnern sich an die Krippe aus ihrer Kindheit. Umso schöner ist es, dass dieses wertvolle Kulturgut nun wieder öffentlich zugänglich ist.

Die Krippenfiguren selbst sind echte Antiquitäten: Sie wurden bereits im Jahr 1905 unter Pfarrer Georg Paulliebl aus Deutschland angeschafft – also vor mehr als 120 Jahren. Passend zu diesen kunstvoll gearbeiteten Figuren wurde ein neuer Krippenstall geschaffen.

Robert Hangartner und Otmar Keel, zwei erfahrene Krippenbaumeister aus dem St. Galler Rheintal, haben dieses Werk mit grossem handwerklichem Geschick und feinem Gespür für die Atmosphäre der Weihnachtsgeschichte umgesetzt. Die beiden haben den

Stall eigens für die Pfarrei Vorderthal konzipiert und in unzähligen Arbeitsstunden gebaut – für Gotteslohn, also ehrenamtlich und aus tiefstem inneren Antrieb.

Auch dieses Jahr wird ab dem ersten Advent wieder die Krippe vor dem Volksaltar zu sehen sein. Ergänzend dazu werden auf den Seitenaltären Hirten, Schafe und die Heiligen Drei Könige – bestehend aus alten und neueren Figuren – das Geschehen bereichern. Das gesamte Arrangement wurde ganz bewusst schlicht gehalten, um die Einfachheit des Stalls von Bethlehem widerzuspiegeln – in aller Stille und Bescheidenheit, so wie es der Weihnachtsbotschaft entspricht.

Um sich von der Arbeit der beiden Krippenbauern und deren grossartigem Engagement zu überzeugen, lohnt es sich, diese besondere Krippe zu besuchen und sich von ihrer stillen Schönheit berühren zu lassen.

Daniel Kühnis



Zwei erfahrene Krippenbaumeister: Robert Hangartner und Otmar Keel /

Deux maîtres constructeurs de crèches expérimentés: Robert Hangartner et Otmar Keel

Paroisse de Vorderthal : crèche de Noël

Il y a deux ans, la paroisse de Vorderthal, dans le canton de Schwyz, a eu le plaisir d'annoncer que la crèche de Noël appartenant à la paroisse serait de nouveau exposée à partir de l'Avent, un joyau historique resté caché pendant plusieurs décennies. Seuls quelques paroissiens, pour la plupart âgés, se souviennent de la crèche de leur enfance. Il est donc d'autant plus réjouissant que ce précieux bien culturel soit à nouveau accessible au public.

Les figurines de la crèche sont de véritables antiquités : elles ont été achetées en Allemagne en 1905, sous le curé Georg Paulliebl, soit il y a plus de 120 ans. Une nouvelle étable a été créée pour accueillir ces figurines artistiquement travaillées.

Robert Hangartner et Otmar Keel, deux maîtres crêchistes expérimentés de la vallée du Rhin saint-galloise, ont réalisé cette œuvre avec un grand savoir-faire artisanal et une fine sensibilité pour l'atmosphère de l'histoire de Noël. Ils ont conçu l'étable spécialement pour la paroisse de Vorderthal et l'ont

construite au cours d'innombrables heures de travail, pour la gloire de Dieu, c'est-à-dire bénévolement.

Cette année aussi, la crèche sera exposée devant l'autel populaire à partir du premier dimanche de l'Avent. Des bergers, des moutons et les Rois mages, composés de figurines anciennes et plus récentes, viendront enrichir la scène sur les autels latéraux. L'ensemble a été délibérément conçu dans un style sobre, afin de refléter la simplicité de l'étable de Bethléem, dans le calme et la modestie, conformément au message de Noël.

Pour vous rendre compte du travail des deux constructeurs de crèches et de leur formidable engagement, il vaut la peine de visiter cette crèche et de se laisser émouvoir par sa beauté sereine.

Daniel Kühnis



Der neue Krippenstall passt perfekt in den Chor der Kirche /
Le nouveau décor de la crèche s'intègre parfaitement dans le chœur de l'église.

O Tannenbaum

Neben Krippe und Christbaum zählen Weihnachtslieder zu den Elementen, die die Frohe Botschaft über konfessionelle, politische, nationale und sprachliche Hürden hinweg in die ganze Welt verbreiten. Eugenia Bolli hat bereits «Vom Himmel hoch» (GLORIA 2017/2) und «Stille Nacht» (GLORIA 2018/2) vorgestellt. Ich nutze den Anlass, dass «O Tannenbaum» 200 Jahre alt geworden ist, um die Entstehung dieses Klassikers zu thematisieren.

In seiner jetzigen Form wurde dieses Lied 1824 vom Leipziger Musiker, Lehrer, Komponisten und Theologen Ernst Anschütz (1780-1861) in seinem «Musikalischen Schulgesangbuch» veröffentlicht, zusammen mit anderen Werken wie «Fuchs, du hast die Gans gestohlen» oder «Alle meine Entchen». Er suchte gefällige Melodien aus und fand die Texte dazu im überlieferten Liedgut oder in Zeitungen und Zeitschriften, für die er arbeitete. Andere dichtete er auch selbst. «O Tannenbaum» hat eine noch kompliziertere Vorgeschichte. Es geht auf ein Lied aus dem 16. Jahrhundert zurück, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts auch als schlesisches Volkslied weit verbreitet war und die folgende Strophe enthielt:

*«O Tanne, du bist ein edler Zweig,
Du grünest Winter und die liebe Sommerzeit
Wenn alle Bäume dürre sein
So grünest du, edles Tannenbäumelein».*

August Zarnack (1777-1827), ein deutscher Prediger, Pädagoge und Volksliedsammler, schrieb im Jahr 1819 in Anlehnung an diese Vorlage das tragische Liebeslied «O Tannenbaum». Darin wird der beständige Tannenbaum als sinnbildlicher Gegensatz zu einer untreuen Geliebten verwendet. Die erste Strophe entspricht der heute bekannten Version mit

einem kleinen, aber wichtigen Unterschied: «O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!». Die Treue der Tanne kontrastiert somit mit der Falschheit der Geliebten. Die zweite Strophe beginnt mit «O Mägdelein, o Mägdelein, wie falsch ist dein Gemüte», die dritte mit «Die Nachtigall, die Nachtigall, nahmst du dir zum Exempel». In der vierten Strophe kulminiert sein Liebesschmerz im Vorwurf der Komplizenschaft an den Bach: «Der Bach im Tal, der Bach im Tal, ist deiner Falschheit Spiegel». In dieser Form ist dieses Lied noch heute im «Allgemeinen Deutschen Kommersbuch» zu finden, einem Liederbuch für studentische Feste.

Fünf Jahre später übernahm Ernst Anschütz dieses populäre Lied. Er behielt die Melodie der Volksweise sowie die erste Strophe von Zarnack bei, strich jedoch die übrigen Strophen und dichtete zwei neue. Seitdem ist es ein Weihnachtslied, in dem der Baum im Mittelpunkt steht. Dies legt nahe, dass der Christbaum in protestantischen Gegenden zu diesem Zeitpunkt schon sehr populär war. Das Lied verbreitete sich rasant und wurde bereits im Jahr 1856 von Laurent Delcasso ins Französische übersetzt. Adaptionen in viele weitere Sprachen folgten. Sogar die internationale Arbeiterbewegung übernahm die Komposition und machte daraus ein Kampflied («The Red Flag»). Zudem wurde die Melodie jahrzehntelang als Hymne der US-amerikanischen Bundesstaaten Maryland und Florida verwendet, inoffiziell ist das in Michigan und Iowa noch heute so. Und zu guter Letzt: die Fans des englischen Fussballvereins FC Chelsea besingen ihren Club mit «We'll keep the blue flag flying high» zur Tannenbaum-Melodie!

Raoul Blanchard

Mon beau sapin

Au même titre que la crèche et le sapin de Noël, les chants de Noël sont des éléments qui diffusent la Bonne Nouvelle à travers le monde, au-delà des barrières confessionnelles, politiques, nationales ou linguistiques. Eugenia Bolli a déjà présenté « Douce nuit, saint nuit » dans le GLORIA 2018/2. À l'occasion du bicentenaire de « Mon beau sapin », je vous propose d'aborder la genèse de ce classique.

Dans sa forme actuelle, ce chant a été publié en 1824 par le musicien Ernst Anschütz (1780-1861) de Leipzig, dans son « Musikalisches Schulgesangbuch » (recueil de chants scolaires musicaux). Il y sélectionnait des mélodies agréables et trouvait les paroles dans le répertoire traditionnel ou dans les journaux et magazines pour lesquels il travaillait. Il en écrivait également lui-même. « Mon beau sapin » a une histoire encore plus compliquée. Une chanson du XVI^e siècle est à l'origine de cette composition.

August Zarnack (1777-1827), musicien et compositeur allemand de chansons populaires, s'en est inspiré pour écrire, en 1819, la tragique chanson d'amour *O Tannenbaum*. Dans cette chanson, le sapin, symbole de loyauté, est utilisé comme antithèse d'une amante infidèle.

Cinq ans plus tard, Ernst Anschütz reprit cette chanson déjà très répandue. Il conserva la mélodie ainsi que le premier verset, mais supprima les autres versets pour en composer deux nouveaux. Depuis, c'est devenu un chant de Noël, ce qui laisse supposer que le sapin de Noël était déjà très populaire dans les régions protestantes à cette époque. Des adaptations dans de nombreuses langues ont suivi. C'est Laurent Delcasso qui en a assuré la traduction en français, publiée en 1856 à Strasbourg dans un

recueil de chants populaires allemands. Le mouvement ouvrier international a même repris cette composition en en faisant un chant de combat, « The Red Flag ». Cette mélodie a également servi d'hymne non officiel pendant des décennies dans les États américains du Maryland et de Floride, et elle est encore utilisée de manière non officielle dans le Michigan et l'Iowa. Enfin, les supporters du club de football anglais FC Chelsea chantent les louanges de leur équipe avec « We'll keep the blue flag flying high » sur l'air de « Mon beau sapin » !

Raoul Blanchard

Die Magie des Christbaums /
La magie du sapin de Noël



Befreundete Vereine

Landeskrippenverband Vorarlberg

Als Präsident der Krippenvereinigung der Schweiz besuchte ich die Generalversammlung des Landeskrippenverbandes Vorarlberg am 24. Mai 2025 in Dornbirn, um die Grüsse von der Schweiz zu überbringen. Folgende Traktanden wurden behandelt: Der Landesobmann Dietmar Schneider begrüsst das Präsidium, 96 Mitglieder sowie internationale Ehrengäste. Er hob die erfolgreichen Krippenausstellungen im Advent (über 1500 Krippen), die Krippenschule mit 110 Teilnehmenden, die Ernennung von sechs neuen Krippenbaumeistern sowie die geplante Krippenwallfahrt vom 18. bis 21. September 2025 hervor.

Geschäftsführer Johannes Nöbl bestätigte die in Kraft getretenen neuen Statuten, berichtete über die Landesverbandsfahne (Fahnenweihe mit Bischof Elbs am 5. Oktober 2025), die notwendige EDV- Erneuerung (neue Hard- und Software) sowie die neuen Ehrungsrichtlinien. Zudem warb er für Inserate in der Krippenzeitung. Hinsichtlich der Finanzen erwähnte er, dass trotz einer leicht negativen Prognose ein Überschuss von € 3.758,48 erzielt wurde – dank einer Landesförderung für die Fahne in Höhe von € 2.840.

Im Budget ist ein kleiner Überschuss von € 493 eingeplant, der jedoch von der unsicheren Weiterzahlung der Landesförderung von € 5.500 abhängig ist.

Weltkrippenkongress (WKK) 2028: Klaus Gspan vom Österreichischen Krippenverband informierte über Planungen (Motto «4 Länder – eine Krippe», Ausstellungen, Kongresszentrum Montforthaus, Busrouten, UNESCO-Bewerbung) und erwähnte, dass ein länderübergreifender Verein mit Sitz in Feldkirch gegründet wird.

Am Schluss der GV dankte Landesobmann Schneider allen, insbesondere dem ausrichtenden Krippenverein Dornbirn, und kündigte den nächsten Landesverbandstag für den 31. Mai 2026 in Diepoldsau an.

Krippenfreunde Liechtenstein

Als Vertreter der Krippenfreunde Schweiz besuchte ich die diesjährige Generalversammlung der Krippenfreunde Liechtenstein. Sie fand am 16. März 2025 im gemütlichen Rahmen der Braustube in Schaan statt.

Nach der Eröffnung und Begrüssung durch die Präsidentin Tanja Kerschbaum wurden die Traktanden der Versammlung strukturiert und engagiert abgehandelt – von der Genehmigung des Protokolls bis hin zu den Berichten über das vergangene Vereinsjahr und die Jahresrechnung. Besonders beeindruckend waren der Einsatz des Vorstands und die lebendige Vereinstätigkeit, die im spannenden Jahresbericht deutlich wurden. Von einem Styrodurkurs konnte ein gerade fertiggestelltes, sehr schönes Exponat bestaunt werden.

In einer kurzen Ansprache überbrachte ich als Präsident die herzlichen Grüsse der Krippenfreunde der Schweiz und dankte für die stets angenehme und wertschätzende Zusammenarbeit. Die Verbindung zwischen unseren beiden Vereinigungen ist von grosser Bedeutung und Ausdruck einer lebendigen Krippentradition, die über die Landesgrenzen hinweg besteht. Wie mit Vorarlberg verbindet uns der Krippenkongress im Jahr 2028.

Daniel Kühnis

Associations amies

Association régionale des crèches du Vorarlberg

En tant que président de l'Association suisse des crèches, j'ai assisté à l'assemblée générale de l'Association régionale des crèches du Vorarlberg le 24 mai 2025 à Dornbirn afin de transmettre les salutations de la Suisse. Les points suivants ont été abordés: Le président Dietmar Schneider a souhaité la bienvenue au comité, aux 96 membres et aux invités internationaux. Il a souligné le succès des expositions de crèches pendant l'Avent (plus de 1500 crèches!), le cours de construction de crèches qui a accueilli 110 participants, la nomination de six nouveaux maîtres créchistes, ainsi que le pèlerinage à la crèche prévu du 18 au 21 septembre 2025.

Johannes Nöbl, administrateur de l'Association, a confirmé l'entrée en vigueur des nouveaux statuts et a fait le point sur le nouveau drapeau, qui a été béni par Monseigneur Elbs le 5 octobre 2025. Il a également évoqué le renouvellement de l'équipement informatique et les nouvelles directives en matière de distinctions honorifiques. Il a aussi fait la promotion des annonces dans le bulletin crèche. Concernant les finances, il a mentionné que, malgré des prévisions légèrement négatives, un excédent de 3'758,48€ a été réalisé grâce à une subvention régionale de 2'840€ pour le drapeau. Le budget prévoit un léger excédent de 493€, mais celui-ci dépend du versement incertain d'une subvention régionale de 5'500€.

Klaus Gspan, de l'Association autrichienne des crèches, a donné des informations sur les projets du Congrès mondial des crèches (WKK) de 2028, dont le thème sera « 4 pays – une crèche », et a mentionné la création d'une association transfrontalière

dont le siège sera à Feldkirch. À la fin de l'assemblée, le président Schneider a remercié tout le monde, en particulier l'association organisatrice Krippenverein Dornbirn, et a annoncé que la prochaine journée régionale aurait lieu le 31 mai 2026 à Diepoldsau.

Amis de la crèche du Liechtenstein

J'ai également assisté à l'assemblée générale annuelle des Amis de la crèche du Liechtenstein. Elle s'est déroulée le 16 mars 2025 dans le cadre chaleureux de la Braustube à Schaan.

Après l'ouverture et l'accueil par la présidente, Tanja Kerschbaum, le rapport annuel a clairement mis en évidence l'engagement du comité et les activités dynamiques de l'association, qui ont été particulièrement impressionnants. Une très belle crèche en styrodur a pu être admirée. Elle avait été tout juste terminée pour l'occasion.

En ma qualité de président, j'ai adressé, en un court message, les salutations amicales des amis de la crèche de Suisse. J'ai également exprimé ma gratitude pour leur précieuse collaboration, toujours un plaisir de travailler avec eux. Le lien entre nos deux associations est très important et témoigne d'une tradition vivante de la crèche qui transcende les frontières nationales. Le congrès de la crèche de 2028 nous unit, tout comme il le fait avec le Vorarlberg. Ces deux régions partagent avec nous des valeurs et des intérêts communs.

Daniel Kühnis

UnFoePrae

Zur Einstimmung auf die Jahresversammlung hat unser Präsident Daniel Kühnis die deutschsprachigen Präsidenten befreundeter Vereine zu einem Besuch der Schweizer Garde im Vatikan eingeladen. Alle waren begeistert und sehr beeindruckt.

Um möglichst vielen Präsidenten der assoziierten Länder aus allen Kontinenten die Teilnahme an der jährlichen Generalversammlung in Rom zu ermöglichen, die wie immer in der Villa Fatima stattfand, tagte der internationale Rat am Nachmittag. Das vollständig anwesende Präsidium hatte die Sitzung am Vormittag vorbereitet. Neben den obligatorischen Traktanden wurde der Ausschneidebogen 2025 präsentiert. Dieser wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Landesgemeinschaft Rheinland und Westfalen herausgegeben und zeigt eine Krippenszene im alten Köln. Auch der Kongress 2028 wurde im Detail vorgestellt. Zudem wurde beschlossen, die nächste Generalversammlung in Slowenien abzuhalten. Die Amtszeit der Rechnungsrevisoren ist auf zwei Jahre beschränkt. Nach meinem Rücktritt wurde Daniel Kühnis mit Akklamation zu meinem Nachfolger gewählt. Herzliche Gratulation!

Die Mittagspause gab uns Gelegenheit, gemeinsam die «Heilige Pforte» zu durchschreiten. Wir wanderten vom Castel Sant'Angelo in Richtung Petersdom zum Grab des Heiligen Petrus. Unterwegs beteten wir gemeinsam und trugen abwechselnd das Kreuz. Diese Wallfahrt mit unseren Krippenfreunden war ein sehr intensives Erlebnis, das uns allen viel Kraft für den Alltag gibt und das wir nie vergessen werden.

Was uns Schweizer stolz macht: Die aktuelle «Heilige Pforte» ist ein Geschenk der Schweiz an den Vatikan – als Dank dafür, dass unser Land vom Zweiten Weltkrieg verschont geblieben ist. Der damalige Bischof von Basel und Lugano, Franziskus von Streng, der mich ein paar Jahre später gefirmt hat, stiftete die Bronzetüren mit Unterstützung der Schweizer Gläubigen. Zudem wollte er dem Papst für die Heiligsprechung von Bruder Klaus danken. Am 24. Dezember 1949 eröffnete und segnete Papst Pius XII. die Pforte. Fünfzehn Felder zeigen Bilder aus der Bibel. Das sechzehnte Motiv zeigt Papst Pius XII. bei der Öffnung der Pforte. Neben ihm steht ein Schweizergardist.

Eugenia Bolli

UnFoePrae

Dans le cadre de la préparation de l'Assemblée générale, notre président, Daniel Kühnis, a invité les présidents germanophones des associations amies à visiter la Garde suisse au Vatican. Tous ont été enthousiasmés et très impressionnés.



Die Bronzetüren der Heiligen Pforte wurden vom toskanischen Künstler Vico Consorti (1902-1979) gestaltet.

Les portes en bronze de la Porte Sainte ont été réalisées par l'artiste toscan Vico Consorti (1902-1979).

Afin de permettre au plus grand nombre de présidents des pays associés de participer à l'Assemblée générale à Rome, celle-ci a été fixée à l'après-midi. Outre les points obligatoires à l'ordre du jour, le découpage de l'année 2025 a été présenté. Le congrès de 2028 a également été exposé en détail. Il a par ailleurs été décidé que la prochaine Assemblée générale se tiendrait en Slovénie. Le mandat des vérificateurs des comptes est limité à deux ans. Après ma démission, Daniel Kühnis a été élu par acclamation pour me succéder. Toutes mes félicitations !

La pause déjeuner nous a permis de franchir ensemble la « Porte Sainte ». Nous avons marché du Castel Sant'Angelo jusqu'à la basilique Saint-Pierre, où se trouve la tombe de saint Pierre. En chemin, nous avons prié et porté la croix à tour de rôle. Ce pèlerinage avec nos amis de la crèche a été une expérience très intense qui nous donne à tous beaucoup de force pour affronter le quotidien et que nous n'oublierons jamais.

Ce qui nous rend fiers en tant que Suisses, c'est que la « Porte Sainte » actuelle est un cadeau de la Suisse au Vatican, en remerciement d'avoir épargné notre pays de la Seconde Guerre mondiale. L'évêque de Bâle et de Lugano de l'époque, Franziskus von Streng, a fait don des portes en bronze avec le soutien des fidèles suisses. Le 24 décembre 1949, le pape Pie XII a inauguré et béni la porte. Les quinze panneaux représentent des scènes de la Bible et le seizième montre le pape Pie XII lors de l'inauguration de la porte, à côté de lui se tient un garde suisse.

Eugenia Bolli

Ausschneidebogen

Die UnFoePrae bietet in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Deutschen Landesgemeinschaft der Krippenfreunde in Rheinland und Westfalen e. V. die dritte Ausgabe einer Reihe internationaler Papierkrippen an. Wie die beiden vorherigen Ausgaben wird auch diese Krippe nur einmal und in einer begrenzten Anzahl von Exemplaren gedruckt.

Die diesjährige Papierkrippe wurde von den deutschen Künstlern Regina Weber (*1944) und ihrem Sohn Matthias (*1972) gestaltet und gemalt. Sie misst 80 cm in der Breite und etwa 25 cm in der Tiefe und besteht aus 10 Blättern. Gezeigt werden

die wichtigsten Gebäude der Stadt Köln in den 1920er Jahren, als der Verein der Krippenfreunde aus dem Rheinland und Westfalen gegründet wurde. Die Figuren sind dem echten Leben nachempfunden und heben sich durch ihre hellen und lebendigen Farben vom Kontext ab, um Freundschaft und Hoffnung zu symbolisieren.

An der Generalversammlung in Visp können wir unseren Mitgliedern eine beschränkte Anzahl dieses Ausschneidebogens zum Preis von CHF 18.– anbieten.



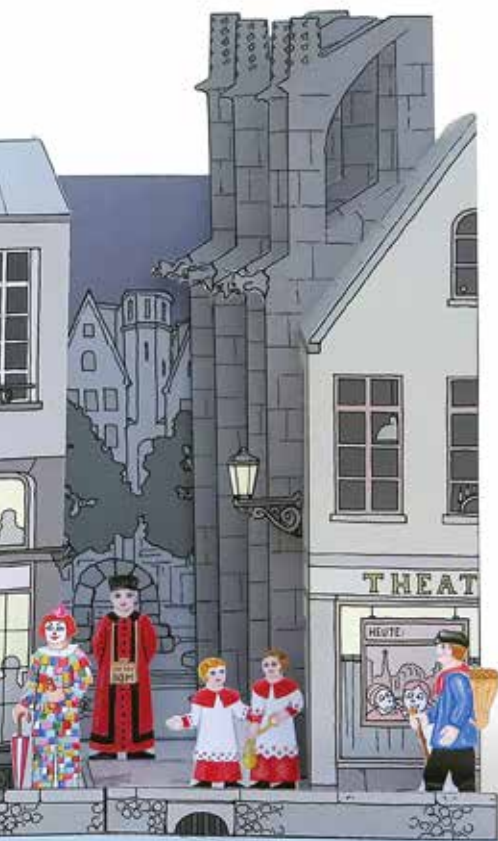
Crèche à découper

En collaboration avec l'Association allemande des amis de la crèche de Rhénanie et de Westphalie (Deutsche Landesgemeinschaft der Krippenfreunde in Rheinland und Westfalen), l'UnFoePrae propose cette année la troisième édition d'une série de crèches internationales en papier. Comme les deux éditions précédentes, cette crèche ne sera imprimée qu'une seule fois et en nombre limité.

La crèche en papier de cette année a été conçue et peinte par les artistes allemands Regina Weber (née en 1944) et son fils Matthias (né en 1972). Mesurant

80 cm de large et environ 25 cm de profondeur, elle se compose de 10 feuilles. Elle représente les bâtiments les plus emblématiques de la ville de Cologne des années 1920, époque à laquelle l'Association des amis de la crèche de Rhénanie et de Westphalie a été fondée. Les personnages, inspirés de la vie réelle, se distinguent par leurs couleurs vives et éclatantes, symboles d'amitié et d'espoir.

Lors de l'Assemblée générale à Viège, nous proposerons à nos membres un nombre limité de ces crèches au prix de CHF 18.–.



Der diesjährige Ausschneidebogen wurde von Regina und Matthias Weber gestaltet

La crèche à découper de cette année a été conçue par Regina et Matthias Weber.

Rudolf Voderholzer - Krippenschauen

Rudolf Voderholzer (* 9. Oktober 1959 in München) ist ein deutscher Theologe und Dogmatiker sowie römisch-katholischer Bischof von Regensburg. Anlässlich seiner Bischofsweihe im Januar 2013 wünschte er sich von seiner Familie und allen, die ihm zu diesem Anlass etwas schenken wollten, eine Weihnachtskrippe. Damit fing er sich unwiderruflich das «Krippenvirus» ein. Mittlerweile hat er durch gezielte Ankäufe, Schenkungen und Dauerleihgaben im Regensburger Bischofshaus in der Neumünstergasse eine Sammlung von Weihnachts-, Passions- und Jahreskrippen aufgebaut, die als von «europäischem Format» bezeichnet werden kann. Interessierten Personen zeigt er die Sammlung gerne im Rahmen einer geführten Besichtigung, die er durch geschichtliche und theologische Hintergründe bereichert. Die ursprüngliche Bedeutung der Weihnachtskrippe als Medium der Verkündigung erweist sich als ungebrochen wirksam und seine Ausführungen stossen beim Publikum auf grosses Interesse. Deshalb hat er sich entschlossen, seine Krippenführung in Buchform als eine «kleine Hin- führung zum Christentum» zu veröffentlichen. Er hat den Inhalt in zwanzig Kapitel unterteilt. Die Aus- führungen sind theologisch fundiert und dennoch

allgemein verständlich. Auch krippenhistorische Aspekte fehlen nicht. So widmet er beispielsweise Sebastian Osterrieder, dem «Erneuerer der künst- lerschen Weihnachtskrippe», ein ganzes Kapitel. Zudem zeigt er keine Berührungsängste mit zeit- genössischen Künstlern, wie die Ausführungen zu Sabine Ackstaller und Andreas Prucker beweisen. Die Literaturhinweise am Ende jedes Kapitels erweisen sich als nützlich für all jene, die das jeweilige Thema vertiefen möchten. Ein schön gestaltetes, reichhal- tiges Buch, das sich auch gut als Geschenk eignet.

Rudolf Voderholzer

Krippenschauen

Eine kleine Einführung zum Christentum

176 Seiten, 21 x 25 cm, Hardcover, fadengeheftet

Verlag Schnell & Steiner Regensburg,

1. Auflage 2025

ISBN: 978-3-7954-3998-9

UVP: CHF 29.90 (bei Ex Libris CHF 24.30)



Auf dem Umschlag ist eine Figurengruppe von Klaus Porten (1936-2024) aus der bischöflichen Weihnachtskrippe zu sehen. Diese Figuren werden als «Führich-Gruppe» bezeichnet. Der Begriff leitet sich von dem in Wien tätigen Maler Joseph Ritter von Führich (1800-1876) ab. In seiner noch heute weit verbreiteten Papierkrippe hatte er eine zum Christkind eilende Gruppe von vier Hirten eigens herausgehoben, die seither unter «Krippelern» diesen Namen trägt.

Neue Mitglieder / Nouveaux membres

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder und wünschen Ihnen frohe und anregende Stunden bei den Krippenfreunden.

Cordiale bienvenue à nos nouveaux membres !
Nous vous souhaitons de stimulantes et joyeuses rencontres avec les Amis de la crèche.

- Cäcilia Loher, Montlingen SG
- Maurice Montavon, Montavon JU
- Bettina Schwarz, Heerbrugg SG

Geburtstage / Anniversaires

Folgende Mitglieder können dieses Jahr einen «runden» Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich!

Les membres suivants fêtent un anniversaire «important» cette année. Nous leur adressons nos plus sincères félicitations !

90:

- Gustav Moor, Reinach AG

85:

- Otto Burch-Wigger, Wilen bei Sarnen OW
 - Edgar Eberle, Riehen BS
 - Hannes Epprecht, Allschwil BL
- Evelyne Gasser-Schatzmann, Lenzburg AG
 - Martin Keller, Zürich ZH
 - Hedwig Maier, Richterswil ZH
 - Christina Ulmann, Tann ZH

In Memoriam

Von folgenden Mitgliedern mussten wir Abschied nehmen Nous avons dû dire adieu aux membres suivants

- Josef Hagen, A-Feldkirch
- Miriam Polla-Lorz, Lausanne VD



Miriam Polla-Lorz

Unser Ehrenmitglied Miriam Polla-Lorz ist am 6. April 2025 in ihrem Heim in Lausanne gestorben, nur wenige Monate vor ihrem 95. Geburtstag. Noch im November des vergangenen Jahres hatte sie an der Generalversammlung in Einsiedeln teilgenommen. Zwar war sie von ihrer schweren Krankheit gezeichnet, doch sie hatte den Weg selbstständig und allein unternommen. Und sie war wie immer: bestimmt und sicher in ihrem Auftritt, klar und resolut in ihren Gedanken. Wer Miriam begegnet ist, weiss, in welchem Masse der Wille ihr Leben bestimmt hat. Und wer ihren Lebenslauf kennt, kann erahnen, warum das so war.

Miriam wurde am 26. Juli 1930 in Niederschlesien, einem damals deutschen Gebiet, das heute zu Polen gehört, geboren. Ihr Vater war als deutscher Diplomat in Warschau tätig. Er war gläubiger Katholik, ihre Mutter stammte aus dem waadtländischen Cully und war Protestantin. Sie praktizierten eine gelebte Ökumene, was zu dieser Zeit alles andere als selbstverständlich war. Nach einem Aufenthalt in Berlin von 1931 bis 1934 wurde ihr Vater an die deutsche Botschaft in Paris berufen. Er war ein überzeugter Nazi-Gegner, was für seine berufliche Karriere mehr als nur hinderlich war. Nach Kriegsbeginn wurde er zurückgestuft und war fortan im deutschen Konsulat in Paris tätig. Dort arbeitete er eng mit dem Schweizer Konsul zusammen. Dadurch war es ihm möglich, sich für von der Gestapo verhaftete Schweizer einzusetzen und sogar jüdische Leben zu retten. Ende 1943 wurden die Kinder der deutschen Schule in Paris, die auch Miriam besuchte, in den Schwarzwald verlegt. Im Sommer 1944 erhielt Miriam Besuch von ihrer Mutter, und beide flohen in der Folge ohne Hab und Gut nach Lausanne, während ihr Vater in Paris blieb. In Lausanne absolvierte Miriam die Se-



Miriam Polla-Lorz anlässlich ihres 90. Geburtstags/
Miriam Polla-Lorz lors de son 90^e anniversaire

kundarschule und das Gymnasium und schrieb sich nach der Matura an der Universität ein. In dieser Zeit musste sie wegen ihrer deutschen Abstammung zahllose Anfeindungen über sich ergehen lassen. Sie engagierte sich auch in der «Jeunesse étudiante chrétienne» und lernte 1948 Louis Polla, ihren zukünftigen Ehegatten, kennen und lieben.

Doch 1950 musste Miriam ihre Eltern nach Ottawa, der Hauptstadt Kanadas, begleiten. Ihr Vater war dort nach der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland in der Nachkriegszeit als Diplomat tätig. Sie schrieb sich an der englischsprachigen Universität ein und erwarb den «Bachelor of Social Work» im Fachbereich Sozialhilfe, der in Europa zu dieser Zeit noch nicht angeboten wurde. Trotz der langen Trennung vergass sie Louis Polla nicht. Mit ihrem Diplom in der Tasche kehrte sie in die Schweiz zurück,

heiratete Louis im Jahr 1953 und zog mit ihm in eine Wohnung im schönen Haus ihrer Familie. Dort lebten beide bis zu ihrem Tod. Aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor, und die Familie war stets der Mittelpunkt ihres Lebens. Doch wenn es die Zeit erlaubte, unterrichtete sie immer wieder in ihrem Fachgebiet Sozialhilfe. Zunächst in Genua in Italien, dann von 1962 bis 1972 an der Universität Freiburg in der Schweiz. Sie engagierte sich auch jahrelang in einer Stiftung für Mädchen und Frauen in Schwierigkeiten.

Nachdem ihre Kinder erwachsen geworden waren, hatte sie mehr Zeit für Hobbys. Mit ihrem Mann teilte sie die Leidenschaft, alles zu sammeln, was mit der Geburt Jesu zu tun hatte: Postkarten, Briefmarken und vor allem Krippen – alles Ausdruck ihres tiefen christlichen Glaubens. Ihre enorme Sammlung umfasst Krippen aus aller Welt, in allen Grössen und Materialien. 1983 gründeten die Pollas gemeinsam mit weiteren Enthusiasten die Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde, deren Präsident Louis Polla über 20 Jahre lang war. Miriam blieb im Hintergrund und stellte ihre organisatorischen Fähigkeiten, ihre Deutsch- und Computerkenntnisse in den Dienst der Redaktion der zweisprachigen Zeitschrift GLORIA, die sie zusammen mit Louis herausgab. Gemeinsam bereisten sie ganz Europa, um andere Krippenfreunde zu treffen und enge Beziehungen aufzubauen. Sie waren ein perfektes Team: Louis war der spontane und begeisterungsfähige, Miriam sorgte dafür, dass die Ideen auch umgesetzt wurden.

Als die Kräfte Louis langsam verliessen, kümmerte sich Miriam in den letzten zehn Jahren seines Lebens um ihn, damit er nicht in ein Heim musste. So konnte er 2019 zu Hause sterben. Ihre Aufopferung liess

keinen Platz dafür, sich um ihre eigene, rasant fortschreitende Krebserkrankung zu kümmern. Operationen und Chemotherapien prägten ihre letzten Lebensjahre. Angesichts ihrer schwindenden Gesundheit stellte sie sich dem nahenden Tod mit Mut und Klarheit, gestärkt durch ihren Glauben. Ihr starker Wille prägte ihr Leben bis zum Tod. Mit Miriam Polla-Lorz verlieren die Krippenfreunde eine grosse Persönlichkeit.

Raoul Blanchard

Miriam Polla-Lorz

Notre membre d'honneur, Miriam Polla-Lorz, est décédée le 6 avril 2025 à son domicile de Lausanne, à quelques mois seulement de son 95^e anniversaire. En novembre dernier, elle avait encore participé à notre Assemblée générale à Einsiedeln. Malgré son état de santé, elle avait fait le voyage seule et de manière autonome. Elle était, comme toujours, déterminée et résolue. Ceux qui l'ont connue savent à quel point la volonté a marqué sa vie.

Miriam est née le 26 juillet 1930 en Basse-Silésie, une région alors allemande qui appartient aujourd'hui à la Pologne. Son père était diplomate allemand à Varsovie. Il était catholique pratiquant, sa mère était originaire de Cully, dans le canton de Vaud, et était protestante. Ils pratiquaient un œcuménisme vivant, ce qui était loin d'être évident à l'époque. Après un séjour à Berlin de 1931 à 1934, son père a été nommé à l'ambassade d'Allemagne à Paris. Opposé au nazisme, il a vu sa carrière professionnelle en pâtir. Après le début de la guerre, il a été rétrogradé et a dès lors travaillé au consulat allemand à Paris. Il y a étroitement collaboré avec le consul suisse. Cela lui a permis de venir en aide à des Suisses arrêtés par la Gestapo, et même de sauver des vies juives.

À la fin de l'année 1943, les enfants de l'école allemande de Paris, dont Miriam, furent transférés dans la Forêt-Noire. Au cours de l'été 1944, Miriam reçut la visite de sa mère et toutes deux s'enfuirent pour Lausanne, tandis que leur père restait à Paris. À Lausanne, Miriam termina ses études secondaires, puis s'inscrivit à l'université après avoir obtenu son baccalauréat. À cette époque, elle dut faire face à de nombreuses hostilités en raison de ses origines allemandes. Elle s'engagea également au sein de la « Jeunesse étudiante chrétienne » et y rencontra Louis

Polla, son futur époux, dont elle tomba amoureuse en 1948.

Mais en 1950, Miriam dut accompagner ses parents à Ottawa, la capitale du Canada. Son père y occupait un poste de diplomate, après la reprise des relations diplomatiques avec l'Allemagne à la fin de la Seconde Guerre mondiale. Elle s'inscrivit à l'université anglophone et obtint une licence en travail social, une branche qui n'était pas encore proposée en Europe à l'époque. Malgré cette longue séparation, elle n'oublia jamais Louis Polla. Une fois son diplôme en poche, elle retourna en Suisse, épousa Louis en 1953, puis emménagea avec lui dans un appartement de la belle maison familiale. Ils y vécurent tous les deux jusqu'à leur mort. Quatre enfants sont nés de cette union et la famille a toujours occupé une place centrale dans sa vie. Mais dès que le temps le lui permettait, elle enseignait régulièrement dans son domaine de spécialité : l'aide sociale. D'abord à Gênes, en Italie, puis, de 1962 à 1972, à l'université de Fribourg, en Suisse. Elle s'est également investie pendant des années au service de la Fondation de l'Œuvre de Sainte-Hélène, qui vient en aide à des femmes et des jeunes filles en difficulté dans le canton de Vaud, en leur apportant un soutien financier.

Une fois ses enfants devenus grands, elle a pu se consacrer davantage à ses loisirs. Elle partageait avec son mari la passion de collectionner tout ce qui avait trait à la naissance de Jésus : cartes postales, timbres, mais surtout des crèches, reflet de leur profonde foi chrétienne. Cette collection immense comprend des crèches du monde entier, de toutes les tailles et de tous les matériaux. En 1983, les Polla ont fondé l'Association suisse des amis de

la crèche avec d'autres passionnés, dont Louis sera le président pendant plus de 20 ans. Miriam est restée en retrait, mettant ses compétences organisationnelles, ses connaissances en allemand et en informatique au service de la rédaction du bulletin bilingue GLORIA, qu'elle éditait avec Louis. Ensemble, ils ont voyagé à travers toute l'Europe pour rencontrer d'autres passionnés de crèches et créer des liens privilégiés. Ils formaient une équipe parfaite : Louis était spontané et enthousiaste, Miriam veillait à ce que les idées soient mises en œuvre.

Lorsque Louis a commencé à perdre ses forces, Miriam s'est occupée de lui intensément pendant les dix dernières années de sa vie, afin qu'il n'ait pas à aller en maison de retraite. Il a ainsi pu mourir dans son foyer en 2019. Cependant, son dévouement n'a pas laissé à Miriam le temps de s'occuper de son cancer, qui progressait rapidement. Les opérations et les chimiothérapies ont marqué les dernières années de sa vie. Face à sa santé déclinante, elle a affronté la mort avec courage et lucidité, fortifiée par sa foi. Sa grande volonté l'a accompagnée jusqu'à la fin. Avec Miriam Polla-Lorz, les Amis de la crèche perdent une grande personnalité.

Raoul Blanchard

Josef Hagen



Josef Hagen
31.5.1949- 8.8.2025

Lors de l'assemblée générale de 2016, j'ai été élue nouvelle présidente de notre l'Association, succédant ainsi à Josef Brülisauer. Josef Hagen était présent en tant qu'invité, comme il le faisait souvent lorsqu'il était président de l'Association des Amis de la crèche du Vorarlberg.

Il a pris la parole, a remercié Josef Brülisauer pour leur bonne collaboration, puis a déclaré : « Je perds un grand frère, mais je gagne une grande sœur (même si ce n'est pas en ce qui concerne sa taille. . .) ». Il nous a souhaité bonne chance à tous les deux et m'a invitée dans le Vorarlberg. Il y a quelques semaines encore, j'ai passé d'agréables moments en compagnie de Josef et de son épouse Marlène, lors de l'Assemblée générale des Amis de la crèche du Vorarlberg. Nous avons dîné ensemble et de bons échanges ont eu lieu. Aucun d'entre nous n'aurait pu imaginer que ce serait notre dernière rencontre.

Pour Josef Hagen, il allait de soi de soutenir notre président actuel, Daniel Kühnis, lors de la création de l'Association des crèches de Montlingen, en 2018. Pour moi, Josef était un gentleman de la vieille école : toujours aimable, chaleureux et attentionné, avec un petit sourire aux lèvres, mais aussi parfois avec une légère protestation.

Repose en paix !

Jahresversammlung 2016: Ich war gerade zur neuen Präsidentin unserer Vereinigung gewählt worden und trat damit die Nachfolge von Josef Brülisauer an. Josef Hagen war – wie so oft während seiner Amtszeit als Vorsitzender der Vorarlberger Krippenfreunde – als Gast dabei. Er ergriff das Wort, dankte Josef Brülisauer für die gute Zusammenarbeit und bemerkte: «Ich verliere einen grossen Bruder, bekomme aber eine grosse Schwester (wenn auch nicht von der Statur her. . .)». Er wünschte uns beiden alles Gute und lud mich nach Vorarlberg ein.

Dieser Einladung bin ich mehrmals gerne nachgekommen. Noch vor ein paar Wochen habe ich in Gesellschaft von Josef und seiner lieben Frau Marlène einige schöne Stunden mit den Vorarlberger Krippenfreunden an ihrer Jahresversammlung verbracht. Wir haben zusammen gegessen und uns gut unterhalten. Keiner von uns hat sich vorstellen können, dass dies unser letztes Treffen sein würde. Im Gegenteil: Wir haben uns gefreut, im Herbst ein weiteres Mal gemeinsam an der österreichischen Krippenwallfahrt teilzunehmen.

Für Josef Hagen war es zudem selbstverständlich, unseren jetzigen Präsidenten Daniel Kühnis bei der Gründung im Jahr 2018 und dem Aufbau des Montlinger Krippenvereins zu unterstützen. Für mich war Josef stets ein Gentleman der alten Schule: immer freundlich, herzlich und aufmerksam, mit einem kleinen Schmunzeln im Gesicht, manchmal aber auch mit einem leisen Protest.

Ruhe in Frieden!

Nächste Termine

Generalversammlung 2025

Liebe Krippenfreundinnen und -freunde

Die 42. Generalversammlung unserer Vereinigung findet am Samstag, dem 22. November 2025, im schönen Bildungshaus St. Jodern in Visp statt. Visp ist aus der ganzen Schweiz gut mit dem Zug erreichbar und ein Bus verkehrt zwischen dem Bahnhof und dem Bildungshaus St. Jodern. Im Anschluss an die GV wird eine grosse Krippenausstellung eröffnet. Sie steht unter dem Motto «Pilger der Hoffnung»,

das auch das Leitmotiv des Heiligen Jahres 2025 ist. Pfarrer Jean-Marie Perrig wird uns einen besonders eindrücklichen Einblick in diese Ausstellung geben. Zudem werden Werke verschiedener Walliser Krippenkünstler gezeigt, die mit ihren individuellen Stilen und Techniken die Vielfalt der Walliser Krippenkunst eindrucksvoll zur Geltung bringen. Das Anmeldeformular mit Programm liegt wie immer diesem GLORIA bei. Die Teilnahme ist definitiv lohnenswert!

Heute zählt Visp mehr als 7900 Einwohner /
Actuellement, Viège compte plus de 7900 habitants.



Prochaines échéances

Assemblée générale 2025

Chers amies et ami(e)s de la crèche,
La 42^e Assemblée générale de notre Association aura lieu le samedi 22 novembre 2025 dans le magnifique centre de formation Saint-Jodern à Viège. Viège est facilement accessible en train depuis toute la Suisse et un bus relie la gare au centre de formation. À l'issue de notre assemblée, le vernissage d'une grande exposition de crèches aura lieu. Intitulée « Pèlerins de l'espoir », cette exposition est

également le leitmotiv de l'Année sainte 2025. Le curé Jean-Marie Perrig nous donnera un aperçu privilégié de cette exposition. Des œuvres d'artisans de la crèche de différentes régions seront également exposées, mettant en valeur de manière impressionnante la diversité de la crèche valaisanne à travers leurs styles et techniques individuels. Le formulaire d'inscription et le programme sont joints à ce numéro de GLORIA, comme d'habitude. La participation en vaut vraiment la peine !

Im schön gelegenen Bildungshaus St. Jodern findet unsere Generalversammlung statt /
Notre Assemblée générale se tiendra dans le cadre magnifique du centre de formation St. Jodern.



Ausstellungen – Expositions 2025-26

Nachfolgende Zusammenstellung informiert über die geplanten und uns gemeldeten Krippenausstellungen zur Weihnachtszeit 2025-26. Alle Informationen beruhen auf den Angaben der Organisatoren. Angesichts der Unwägbarkeiten in der heutigen Zeit ist es möglich, dass die Veranstalter kurzfristig umdisponieren müssen. Bitte vergewissern Sie sich deshalb vor Ihrem Besuch, ob die jeweilige Ausstellung wie angekündigt stattfinden kann.

Vous trouverez ci-joint un aperçu des expositions de crèches prévues pour la période de Noël 2025-2026. Ces informations nous ont été communiquées par les organisateurs. Compte tenu des aléas de notre époque, il est possible que les organisateurs soient contraints de modifier leur programme à la dernière minute. Nous vous invitons à vous assurer, avant votre visite, que l'exposition se déroule bien comme annoncé.

Aigle VD – Les crèches du Cloître

22 novembre 2025 au 6 janvier 2026

Tous les jours 10-22 h

Balade libre dans le quartier historique du Cloître à Aigle à la découverte des vigneron et artisans. Des crèches, des natiivités et des santons se succèdent dans la bonne humeur dans nos vitrines et nos décors festifs tout au long de cette promenade pour petits et grands.

Bei einem freien Rundgang durch das historische Viertel «Le Cloître» in Aigle, das von Winzern und Handwerkern geprägt ist, können Sie die Atmosphäre geniessen. Während dieses Spaziergangs wechseln sich in den Schaufenstern Krippen, Santons und festliche Dekorationen ab – eine wahre Freude für Gross und Klein.

Information/Auskunft: 079 679 14 23 (français) 079 286 68 74 (deutsch); r.isenschmied@gmail.com

Altdorf UR – Adventskalender, von alt bis neu

Historisches Museum Uri, Gotthardstrasse 18, 6460 Altdorf

26. November 2025 bis 11. Januar 2026

Mittwochs, samstags, sonntags 13-17 h. Gruppen ausserhalb dieser Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.

Rund hundert Jahre lang lagerten die 69 wertvollen historischen Krippen im Archiv. Sie stammen aus dem 18. Jahrhundert und sollen ursprünglich aus den Urner Pfarreien Schattdorf und Unterschächen stammen. Im Frühsommer 2024 wurden sie fachkundig restauriert und erstrahlen nun in neuem Glanz.

Auskunft: 041 870 79 53; walter-baer@bluewin.ch; www.hvu.ch

Altstätten SG – Jubiläumsausstellung 50 Jahre MEC

Schulhaus Schöntal, Bildstrasse 1, 9462 Altstätten

8. November und 9. November 2025

10-18 h bzw. 10-17 h.

Unser Krippenbauverein in Montlingen gestaltet jedes Jahr kunstvolle Weihnachtskrippen, an denen auch Kinder mitwirken. In diesem Jahr dürfen wir mit unseren Krippenmodellen an der Jubiläumsausstellung des Modelleisenbahnclubs teilnehmen.

Auskunft: 079 481 15 17; daniel.kuehnis@krippen.ch; www.krippenbauverein-moew.ch

Amden SG – Ammlerkrippe

St. Galluskirche, Kirchstrasse 10, 8873 Amden

24. Dezember 2025 bis 25. Januar 2026

Täglich 9-18 h

Das ganze Jahr über sammeln zahlreiche Helfer in den Ammeler Bergen Material für die riesige Krippenlandschaft. Die einzigartigen Krippenfiguren wurden von Südtiroler Schnitzern kunstvoll angefertigt. Diese Figuren und Kunstwerke, darunter ein grosses Gemälde der Davidstadt Bethlehem, bilden zusammen mit der gewaltigen Krippenlandschaft einen wunderschönen Kirchenraum, der zur Besinnlichkeit aufruft.

Auskunft: 058 228 28 30; tourismus@amden.ch; www.amden-weesen.ch

Basel – Weihnachtsengel - mit Flügelschlag und Glocken

Spielzeug Welten Museum, Steinenvorstadt 1, 4051 Basel

Ausstellungsdauer: 8. November 2025 bis 8. Februar 2026

Dienstags-sonntags 10-18 h (montags geschlossen)

Geflügelte Himmelsboten sind seit jeher ein fester Bestandteil der Weihnachtsgeschichte. Engel sind in verschiedenen Religionen und Kulturen bekannt. Ihre überirdische Gestalt haben Künstlerinnen und Künstler immer wieder bildlich festzuhalten versucht. Sie erscheinen in vielerlei Formen.

Auskunft: 061 225 95 95; info@swm-basel.ch; www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Brienz BE – Krippenfiguren der Huggler Holzbildhauerei

Huggler Holzbildhauerei AG, Hauptsstr. 64, Brienz

Ganzjährig montags-freitags 9-12 h und 13.30-18 h, samstags 9-12 h und 13.30-16 h

Verkaufsausstellung der Huggler Krippenfiguren. 15 Krippentypen: Palästina, Christnacht, Weihnacht, Christmas, Noël, Navidad und Kerzenlicht. Die Figuren werden alle in der eigenen Werkstatt von Hand geschnitzt und die Holzbildhauer sind live an der Arbeit zu bestaunen.

Auskunft: Huggler Holzbildhauerei 033 952 10 00;

info@huggler-holzbildhauerei.ch; www.hugglerholzbildhauerei.ch

Bubendorf BL – Wettrennen gegen die Zeit - Rund um die Welt

Krippen- und Spielzeugmuseum (altes Dorfschulhaus), Hintergasse 22, 4416 Bubendorf

2. November bis 21. Dezember 2025 und 4. Januar bis 22. Februar 2026, jeweils sonntags 14-17 h.

Bezugnehmend auf die spannende Reise mit dem Fahrrad und dem Ballonflug «In 80 Tagen um die Welt» zeigt das Museum neben vielen technischen Gegenständen (u. a. Uhren) vor allem Krippen der entsprechend besuchten Länder. Diese bilden den roten Faden der Ausstellung.

Auskunft: 061 931 19 68; samuel.neukomm@bluewin.ch

Diepoldsau SG – Krippenausstellung

Pfarreizentrum, Hintere Kirchstrasse, 9444 Diepoldsau

22. November 2025 14-21 h, 23. November 2025 10-17 h

Ausstellung der im Kurs gefertigten Exemplare.

Auskunft: Benz Stephan 079 449 69 52; stef.benz@bluewin.ch; www.krippenfreunde.ch

Einsiedeln SZ – Diorama Bethlehem

Benzigerstrasse 23, 8840 Einsiedeln

28. November 2025 bis 31. Dezember 2025

Täglich 11-17 h

Die Weihnachtsgeschichte – von der Verkündigung an die Hirten, der Geburtsszene und der Ankunft der Drei Könige bis hin zur Flucht nach Ägypten – dargestellt mit über 450 handgeschnitzten und orientalisches bekleideten Figuren in der naturgetreu nachgebildeten Gegend von Bethlehem.

Auskunft: 055 412 26 17; info@diorama.ch; www.diorama.ch

Estavayer-le-Lac FR – Itinéraire des crèches

Dans la vieille ville d'Estavayer-le Lac, dans les vitrines des commerçants ainsi que dans les rues et places de la ville

Du 5 décembre 2025 au 11 janvier 2026

Toujours visible, pas d'heures d'ouverture

Plus d'une cinquantaine de crèches imaginées, construites et animées sont à découvrir dans la vieille ville d'Estavayer-le-Lac. Un cheminement fléché est proposé, ainsi qu'un dépliant disponible à l'Office du Tourisme et chez les commerçants de la ville.

Information : 026 301 60 30 ; tourisme@estavayer-payerne.ch ; www.estavayer-payerne.ch

Fahrwangen AG – Krippenausstellung

Thomas Wolfer, Bärenplatz 4 (Eingang Bärenplatz 2), 5615 Fahrwangen

Ausstellungsdauer: 20. Dezember 2025 bis Ende Februar 2026

Nur nach Absprache. Max. 2-4 Personen.

Gezeigt wird eine grosse Krippenlandschaft mit rund 1500 Figuren auf einer Fläche von ca. 30 m². Die Weihnachtsgeschichte ist eingebettet in das Alltagsleben mit zahlreichen Händlern, Handwerkern und bäuerlichen Szenen. Sie umfasst die gesamte Weihnachtsgeschichte von der Verkündigung an Maria bis hin zur Flucht nach Ägypten.

Auskunft: Thomas Wolfer 043 333 97 67; info@wolfisbuecherhoehle.com; www.krippenlandschaft.ch

Gruyères FR – Myriaden von Engeln

Schloss, Rue du Château 8, 1663 Gruyères

Ausstellungsdauer: 22. November 2025 bis 11. Januar 2026

Täglich 10-17 Uhr

Die in der Weihnachtszeit allgegenwärtigen Engel verkünden und feiern die Geburt Jesu.

Auskunft: 026 921 21 02; www.chateau-gruyeres.ch

Huttwil BE – Krippenfigurenausstellung

Hotel Guter Hirte, Marktgasse 5, 4950 Huttwil

Ausstellungsdauer: 5. bis 15. November und 26. November bis 30. November 2025

Freitag/Samstag/Sonntag 10 bis teilweise 17 h

Die Verkaufsausstellung zeigt in Handarbeit hergestellte Krippenfiguren, Tiere und Zubehör in den stimmungsvollen, weihnächtlich dekorierten, alten Gewölbekellern. Es werden ganze Szenen in Krippenlandschaften präsentiert.

Auskunft: Charlotte Zwahlen / Kathrin Fischer 079 679 54 41 und 079 687 13 32;
info@krippenfiguren-zwafi.ch; www.krippenfiguren-zwafi.ch

Ilanz GR – Krippe von Sr. Anita Derungs

Klosterkirche der Ilanzer Dominikanerinnen, 7130 Ilanz

30. November 2025 bis 10. Januar 2026

Täglich 9-17 h

Die einmalige Krippe mit handgefertigten Figuren ist jedes Jahr einen Besuch wert. Sie sehen Gestalten des Alten und Neuen Testaments wie Abraham, Jesaia und andere Propheten, Johannes den Täufer, die Verkündigung an Maria, den schlafenden Josef oder die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem.

Auskunft: 081 926 95 00; info@klosterilanz.ch; www.klosterilanz.ch

Montavon JU – Crèche de Noël et jouets d'autrefois

Route principale 95, 2857 Montavon

10 décembre 2025 au 6 janvier 2026

Mercredi au dimanche 14 h 30 à 17 h 30

Depuis plus de vingt ans, cette crèche géante, œuvre passionnée de Maurice Montavon, émerveille petits et grands. Animée par 200 personnages, elle dévoile un univers vivant où l'alternance du jour et de la nuit se révèle à travers un ciel étoilé qui danse au rythme des lumières. Les petits moteurs insufflent une âme à chaque scène, créant ainsi un spectacle enchanteur et captivant.

Information : 032 426 40 35 ; jacques.favre@garagemontavon.ch ; www.crechedemontavon.ch

Moutier JU – 15^e exposition de crèches

Pavillon N16, Quartier des Laives, 2740 Moutier

6 décembre 2025 – 18 janvier 2026

Tous les jours de 15-18 h

Cette exposition multiculturelle présente environ 300 crèches provenant des cinq continents, 30 automates et 14 dioramas sur la vie de Jésus.

Information : 032 493 47 27 ; g.resta@bluewin.ch

Mühlau AG – Krippenbilder mit Figuren von Angela Tripi

Pfarrkirche St. Anna, Aarauerstrasse 4, 5642 Mühlau

30. November 2025 bis Februar 2026 (Mariä Lichtmess)

Täglich 8-17 h, auf Anfrage kann auch später besichtigt werden.

In einer grossen Krippenlandschaft werden in der Abfolge des Krippenjahres immer wieder unterschiedliche Bilder zusammengestellt.

Auskunft: 056 668 26 53 oder 056 668 19 10; carolinehuwyler@gmx.ch

Ossingen ZH – Krippen, Könige, Kamele

Krippenhof (Waschhüsli/Stall), Burghof 7, 8475 Ossingen

29. November; 6. 13. 20. sowie 27. Dezember 2025 bis 10. Januar 2026; 13.30 bis 17 h

Gruppen nur auf vorherige Anmeldung.

Geniessen Sie im ländlichen Burghof die Krippensammlung Flachsmann, wo Krippen aus 80 Ländern ausgestellt sind.

Auskunft: Lydia Flachsmann 052 317 14 47; wegacker07@bluewin.ch;

www.welt-krippensammlung.ch

Solothurn – Ambassadorskrippe

Jesuitenkirche, Hauptgasse 75, 4500 Solothurn

26. November 2025 bis 6. Januar 2026

Öffnungszeiten: täglich

Die Solothurner «Ambassadorskrippe» ist ein in der Schweiz einzigartiges Ensemble bezaubernder Krippenfiguren. Sie ist eine Arbeit des Solothurner Frauenklosters St. Joseph und entstand um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Jede Figur besitzt einen erstaunlich lebensecht wirkenden Wachskopf mit individuellen Gesichtszügen, echtem Haar und sorgfältig gearbeiteten Glasaugen. Die mit ausgeklügelten Gelenken ausgestatteten Holzkörper sind frei beweglich. Die reichen Kleider, die den Figuren ihre barocke Pracht verleihen, wurden in den 1920er Jahren von Emilie Gunzinger und in den 1950er Jahren von Schwester Clara mit historischen Paramentenstoffen erneuert.

Auskunft: www.museumblumenstein.ch/ausstellungen/ambassadorskrippe

Stein am Rhein SH – KrippenWelt

Museum KrippenWelt, Oberstadt 5, Stein am Rhein

Ganzjährig, aber geschlossen von Mitte Januar bis Mitte März

Täglich (ausser montags) von 10-17 h; im Dezember auch montags 10-17 h geöffnet

Im ältesten noch original erhaltenen Haus (1302) der Stadt Stein am Rhein zeigt die KrippenWelt in jährlich wechselnden Ausstellungen jeweils zwischen fünf- bis siebenhundert Krippen aus aller Welt und weist so auf den eigentlichen Ursprung des Weihnachtsfestes hin. Im Kellergewölbe werden ca. 20 Krippen ausgestellt.

Auskunft: 052 721 00 05; info@krippenwelt-ag.ch; www.krippenwelt-ag.ch

Vevey VD – À la suite de l'étoile

La Clef de Sol, Rue du Conceil 25, 1800 Vevey

Du 1^{er} novembre 2025 au 15 janvier 2026

Tous les jours de 9-18.30h, fermé le dimanche et le lundi matin. Entrée libre

Visites guidées sur rendez-vous / Führungen nach Vereinbarung

Dans l'ambiance chaleureuse de Noël, La Clef de Sol vous invite à découvrir sa 31^e exposition de crèches, un véritable voyage artistique et spirituel autour du monde. Installée au cœur de la vieille ville, dans une maison villageoise restaurée abritant une librairie- bouquinerie, l'exposition s'étend sur plus de 120m² de décors féeriques. Chaque année, une nouvelle mise en scène : cette fois-ci, le thème « À la suite de l'étoile » nous entraîne dans une quête universelle de lumière et de sens.

200 crèches des quatre coins du monde : De l'Afrique à l'Asie, de la Russie aux USA, les crèches présentées – en bois, argile, verre soufflé, feuilles de palmier, ivoire sculpté... – racontent chacune à leur manière l'histoire de Noël à travers les cultures et les traditions locales. Certaines viennent de pays à majorité bouddhiste ou musulmane et d'autres de pays avec des traditions chrétiennes. Cette année, 50 crèches de notre collection seront en vente.

In der gemütlichen Weihnachtsstimmung lädt «La Clef de Sol» Sie ein, die 31. Krippenausstellung zu entdecken, eine echte künstlerische und spirituelle Reise um die Welt.

Die Ausstellung befindet sich im Herzen der Altstadt, in einem restaurierten Haus (Buchhandlung) und erstreckt sich über mehr als 120m² mit märchenhaften Dekorationen. Jedes Jahr gibt es eine neue Inszenierung: Dieses Mal entführt uns das Thema «Dem Stern folgend» auf eine universelle Suche nach Licht und Sinn.

200 Krippen aus aller Welt: Von Afrika bis Asien, von Russland bis zu den USA erzählen die ausgestellten Krippen – aus Holz, Ton, mundgeblasenem Glas, Palmblättern, geschnitztem Elfenbein – auf ihre eigene Weise die Weihnachtsgeschichte durch die lokalen Kulturen und Traditionen. Einige stammen aus Ländern mit buddhistischer oder muslimischer Mehrheit, andere aus Ländern mit christlichen Traditionen. In diesem Jahr werden 50 Krippen aus unserer Sammlung zum Verkauf angeboten

Information/Auskunft: 021 921 22 53 und 079 316 10 45; clefdesol@bluewin.ch; www.clefdesol.ch

Wikon LU – Krippe in der Bruder-Klausen-Kirche

Dorfstrasse 7, 4806 Wikon

1. Dezember 2025 bis 11. Januar 2026

Die Krippenlandschaft – Bethlehem im Miniformat – dürfte in dieser Grösse in der Schweiz ein einmaliges Werk sein. (siehe dazu GLORIA 79 2023/1)

Auskunft: 062 758 11 19; pfarramt@pfarrei-reiden-wikon.ch; www.pfarrei-reiden-wikon.ch

Visp VS – Krippenausstellung

Bildungshaus St. Jodern, St. Jodernstrasse 17, 3930 Visp

22. November bis 21. Dezember 2025 und 6. Januar 2025, täglich 9-19 h.

Verschiedene Szenen des Alten und Neuen Testaments, dargestellt mit Schwarzenberger Krippenfiguren. An drei Sonntagen im Dezember finden Führungen durch Pfarrer Jean-Marie Perrig statt.

Auskunft: 027 946 74 74; info@stjodern.ch; www.stjodern.ch

Zürich – Die Krippengebäude

Landesmuseum, Museumstrasse 2, 8021 Zürich

14. November 2025 bis 4. Januar 2026

Dienstags-sonntags 10-17 h, donnerstags 10-19 h (montags geschlossen)

Öffnungszeiten während der Feiertage gemäss Homepage: www.nationalmuseum.ch

Im Zentrum jeder Weihnachtskrippe steht die Heilige Familie. Die Geburtsszene selbst findet jedoch in den unterschiedlichsten Räumen und Gebäuden statt. In der Bibel wird kein konkreter Ort genannt, sondern lediglich erwähnt, dass Maria das Neugeborene in eine Krippe legte, «weil in der Herberge kein Platz für sie war». Diese Aussage wurde von Religionswissenschaftlern, Künstlern und Krippenbauern unterschiedlich interpretiert, sodass zahlreiche Orte für die Geburt geschaffen wurden. Die Ausstellung versammelt Krippengebäude wie Grotten und Höhlen, verschiedene Arten von Ställen und Wohnhäusern, Türme, Kirchen, Ruinen und den Winterwald, der einen Raum um die Heilige Familie bildet.

Auskunft: 058 466 65 11; info@nationalmuseum.ch; www.landesmuseum.ch

Fotonachweis / Index des photos

- Umschlag / Couverture © Muzeum Narodowe we Wrocławiu, Polska
- S. 7 © Roger Zen-Ruffinen, Turtmann
- S. 9 © Amt für Kulturgüter, Staat Freiburg, Yves Eigenmann und Primula Bosshard
- S. 10 © Christian Pfammatter / Visp Tourismus
- S. 12-13 © Roger Zen-Ruffinen, Turtmann
- S. 14-15 © Visp Tourismus
- S. 16-17 © Zuerrer / Diorama Bethlehem Einsiedeln
- S. 20-23 © Daniel Kühnis, Montlingen
- S. 24-25 © Robert Hangartner, Altstätten
- S. 27 © Christbaum in der Weihnachtsausstellung
im Historischen Museum Bischofszell / Alfred Dünnenberger (Detail)
- S. 31 © Wikimedia commons
- S. 32-33 © Regine und Matthias Weber / UnFoePrae
- S. 35 © Sammlung Voderholzer / Verlag Schnell & Steiner, Regensburg
- S. 37 Giovanni Battista Tiepolo, Anbetung der Könige, um 1750/1760.
Öl auf Leinwand, 60,5 x 47,5 cm.
© The Metropolitan Museum of Art, New York USA / Rogers Fund 1937, Inv. 37.165.1
- S. 38 © Marie-Loyse Gaillard-Polla, Aigle
- S. 42 © Landeskrippenverband Vorarlberg, A-Feldkirch-Altenstadt
- S. 43 © Visp Tourismus
- S. 44 © Roger Zen-Ruffinen, Turtmann
- Rückseite / 4^e de couverture © Robert Hangartner, Altstätten

Einzahlungen, Spenden / Versements, dons

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde, Luzern

Raiffeisenbank Reinach, 4153 Reinach / IBAN: CH20 8080 8008 5502 9599 2

Jahresbeitrag / Cotisation annuelle

Einzelmitgliedschaft / Membre individuel CHF 40.–

Paarmitglieder / Couple CHF 50.–

Kollektivmitgliedschaft / Membre collectif CHF 75.–

Beitrittserklärung / Demande d'adhésion

Bitte benutzen Sie bitte das Antragsformular auf der Homepage: www.krippen.ch

Prière d'utiliser le formulaire d'inscription en ligne : www.krippen.ch

An unsere Mitglieder / À nos membres

Sind Sie umgezogen? Bitte teilen Sie uns Ihre neue Adresse (peter.rust@krippen.ch) mit. Haben Sie eine E-Mail-Adresse, aber von uns noch nie eine E-Mail erhalten? Falls dies zutrifft, melden Sie dies bitte ebenfalls Peter Rust. So können wir Ihnen in Zukunft auch auf diesem Wege Mitteilungen zukommen lassen. Herzlichen Dank!

Avez-vous déménagé? Si c'est le cas, veuillez nous communiquer votre nouvelle adresse (peter.rust@krippen.ch). Vous avez une adresse e-mail, mais vous n'avez jamais reçu de courriel de notre part? Si tel est le cas, veuillez également en informer Peter Rust. Nous pourrions ainsi vous faire parvenir des communications par ce biais à l'avenir. Merci beaucoup!

